

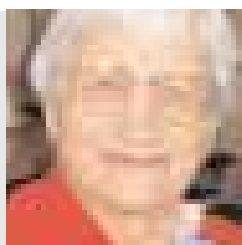


⁶ Therapie mit Tieren
⁸ La zoothérapie
¹⁰ Terapia assistita dagli animali



POLITIK / POLITIQUE
5. IVG-Revision
5e révision de la LAI

Seite 12 / Page 13



PORTRÄT / PORTRAIT
Spazieren mit Max
Rendez-vous avec Max

Seite 36 / Page 38

Vertrauen



«Der Hund, des Menschen bester Freund», heisst es im Volksmund. Auf meiner Recherche zur Therapie mit Tieren durfte ich lernen, dass der Hund nicht nur des Menschen bester

Freund, sondern auch sein Therapeut sein kann. Gleiches gilt beim Pferd, beim Delphin, beim Kaninchen und bei vielen anderen Tieren. Das Urvertrauen, das der Mensch dem Tier entgegenbringt, ist dabei ein wichtiger Faktor. Dieses Urvertrauen kann eine Entwicklung in Gang bringen, die Menschen dazu befähigt, plötzlich auch Menschen gegenüber wieder mehr Vertrauen zu haben.

Während der Recherche für den Schwerpunktartikel der Procap-Zeitung habe ich, wie so oft in den letzten vier Jahren, viel Neues und für mich Spannendes gelernt. Diese Horizonterweiterung werde ich in Zukunft sehr vermissen. Denn ich habe mich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen und Procap zu verlassen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich bei dieser Gelegenheit herzlich für das Vertrauen danken, das Sie mir als Chefredaktorin entgegengebracht haben. Ich hoffe, dass Sie der Procap-Zeitung auch in Zukunft die Treue halten, und sich auch mal melden, wenn Ihnen ein Artikel nicht gefällt.

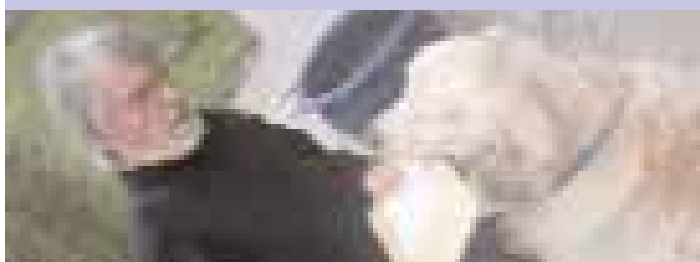
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute!

Sabine Zeilinger

4 IN KÜRZE

6 SCHWERPUNKT

Pferd, Delphin und Hund: Urvertrauen in das Tier. Therapie mit Tieren.



12 POLITIK

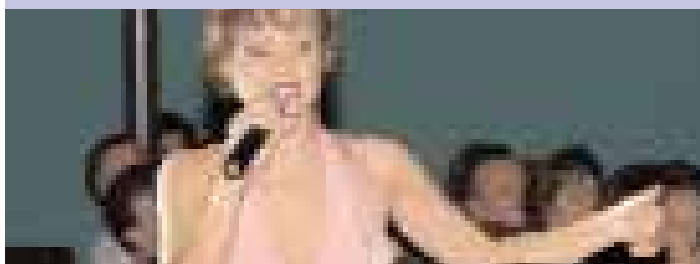
Martin Boltshauser: «Eine Rente soll erst diskutiert werden, wenn die Integration fehlschlägt.»

13 FREIZEIT

- Kanada – durch die Rocky Mountains zum Pazifik
- Von Münchenbuchsee nach München
- Reisen + Sport: Individuelle und betreute Ferien für alle
- Menschen mit und ohne Handicap: Gemeinsam im Bergwald aktiv

20 PROCAP

- Benefizkonzert mit Francine Jordi: begeistertes Publikum tanzte Sirtaki.
- Internet-Wohnungsvermittlung: erfolgreiche Bilanz
- Spaini Bau: der Mensch im Mittelpunkt



28 SEKTIONEN/SPORTGRUPPEN

30 AGENDA

32 KLEININSERATE

33 IMPRESSUM

34 RATGEBER

- Wer unterstützt mich, bis ich den Entscheid der IV erhalte?
- Wiedereinstieg dank PC-Support

36 PORTRÄT

Hélène Abriel: Rendez-vous mit Max

5 **EN BREF**8 **POINT FORT**

Cheval, dauphin ou chien: ils inspirent une confiance sans limite. La zoothérapie.

13 **POLITIQUE**

Martin Boltshauser: «On ne devrait parler rente que lorsque l'intégration a échoué.»

19 **LOISIRS**

- Nouveau: arts martiaux et self défense
- Sports: le programme 2006 vous attend

24 **PROCAP**

- Service d'entremise de logements sur internet: bilan réjouissant
- Guy Bouverat: «N'ayez pas peur, je suis un être humain.»
- Journée des bénévoles 2005 à Yverdon-les-Bains
- 75 ans Procap: dernières bougies
- Spaini Bau: c'est l'être humain qui compte

28 **SECTIONS / GROUPES SPORT**31 **AGENDA**33 **PETITES ANNONCES**33 **IMPRESSUM**35 **CONSEIL**

- Qui va me soutenir financièrement jusqu'à ce que la décision de l'AI tombe?
- Réinsertion professionnelle

38 **PORTRAIT**

Hélène Abriel: Rendez-vous avec Max

10 **FOCUS**

Cavalli, delfini e cani: la fiducia primaria negli animali. Terapia assistita dagli animali. Un animale può essere molto più di un semplice amico. Può prestare assistenza, aiutare a superare i propri limiti, infondere fiducia e dare coraggio.

L'animal



«Si les animaux n'existaient pas, ne serions-nous pas encore plus incompréhensibles à nous-même?» C'est ainsi que s'exprimait Georges Buffon naturaliste français du 18ème siècle. L'animal serait donc ainsi une sorte de révélateur de notre être profond, une tentative de pont entre l'âme et l'être social? Toujours est-il, que grâce aux thérapies avec les animaux, ou zoothérapie, l'être humain parvient parfois à dominer ses angoisses et à développer sa confiance en lui: dauphins, chevaux, chiens en passant brièvement par le chinchilla et la tourterelle, c'est tout un bestiaire que nous vous offrons dans ce premier numéro 2006. Vous y découvrirez en page 8 différents types de thérapies pratiquées non loin de chez vous ainsi que le portrait d'Hélène et de Max en page 38. C'est avec ce bouquet de poils et de plumes que je cesse mon activité au sein de Procap. Me revient en mémoire toutes les personnes handicapées que j'ai eu le privilège de rencontrer pour les besoins de ce journal et je tiens à les remercier chaleureusement de leur patience face à mes questions, de leur grande générosité et du respect qu'elles m'ont toutes inspirées. Je prends également congé de vous, lecteurs Procap, en vous remerciant de votre fidélité et de votre soutien durant ces cinq dernières années.

Fabienne Vuilleumier

Erste Preisverleihung des «This-Priis»

Am 24. Januar wurde erstmals der «This-Priis» verliehen. Der Preis ist mit Fr. 25'000.– dotiert und belohnt Unternehmen, die Menschen mit Handicap in ihrem Betrieb beschäftigen.

■ Preisträger sind die First Catering Produktion AG in Basersdorf mit Notz Produktionen, die hosberg AG in Rüti und die Mico Präzisionsmechanik GmbH in Kaltbrunn. Markus Oberholzer, Geschäftsführer

First Catering ist überzeugt, dass sein Integrationsmodell von vielen Unternehmen übernommen werden könnte: «Einfache Arbeiten gibt es in jedem Betrieb, dafür braucht man keine hoch qualifizierten Leute. Letztendlich geht es darum, diesen Menschen die Chance zu geben, sich wieder als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft fühlen zu können.» Mehr Informationen unter www.this-priis.ch. *pd*



This Widmer.

Mit dem Velo von Zürich nach Thailand.

■ Vital Stefanini zog sich 2002 bei einem Fallschirmabsturz eine schwere Hirnverletzung zu. Nach drei Monaten im Koma litt Stefanini anschliessend unter Lähmungserscheinungen, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, die er dank seinem eisernen Willen überwinden konnte. Eine erstaunliche Genesung, die ihn dazu bewog, mittels einer spektakulären Velofahrt von der Schweiz über Russland und China bis nach Thailand auf das Schicksal von hirnverletzten Menschen aufmerksam zu machen. Vital Stefanini hat im Zeitraum von Anfangs August bis 17. Dezember 2005 mit dem Rad über 14'000 Kilometer hinter sich gebracht. Er hat damit gezeigt, dass auch Menschen mit einer Hirnverletzung zu Höchstleistungen fähig sind. Mehr Informationen unter www.veloabenteuer.fragile.ch *pd*

Rosenmeer. Eingeschlossen im eigenen Körper.

■ «... Alle scheinen zu wissen, was mit mir geschehen ist. Alle ausser mir. (...) Nur ein Wort kann ich aus all den Gesprächen aufschneiden: «locked-in», eingeschlossen ...». Die 22-jährige Liliane Wyss steht mitten im Leben, studiert Biochemie, reist in die weite Welt. Plötzlich bricht sie zusammen und erwacht nach Tagen im Spital aus einem unheimlichen Traum, eingeschlossen in sich selbst, «locked-in», wie die Fachleute sagen. Vom ersten Blinzeln als einzigem Verständigungsmittel bis zur Wiederaufnahme eines reduzierten Studiums nimmt Liliane Wyss die Leserinnen und Leser auf ihrem Weg ins Leben zurück mit. Rosenmeer hat sie mit dem linken Zeigefinger geschrieben. Hautnah erzählt sie ihre Erfahrung mit dem Hirninfarkt, ohne beschönigende Ausflüchte. Liliane Wyss, Rosenmeer, ISBN 3-905446-02-2, Fr. 28.– (plus Versandkosten). Bestellungen auch an: Balmer Bücherdienst AG, Kobiboden, 8840 Einsiedeln, E-Mail: aks-stiftung@tic.ch. *pd*



Kurz notiert

MIS-Ferienverzeichnis 2006

Das Ferienverzeichnis 2006 von MIS ist ab sofort wieder erhältlich. Im Katalog werden betreute Angebote im In- und Ausland mit Kontaktadressen präsentiert. Die Angebote sind übersichtlich nach Behinderungsart und Durchführungsdatum aufgelistet. Das Ferienverzeichnis ist gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 9.– für ein Jahr bzw. Fr. 21.– für drei Jahre erhältlich: MIS Schweiz, Tel. 062 206 88 35, E-Mail info@mis-ch.ch *pd*

Barrierefreies Internet

Die Stiftung «Zugang für alle» hat zusammen mit dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen einen Fachbericht veröffentlicht, welcher die Umsetzung des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes im Internet-Bereich dokumentiert. Die Broschüre «Vom Gleichstellungsrecht zum barrierefreien Internet» kann kostenlos bestellt werden: ebgb@gs-edi.admin.ch *pd*

Life Award für Katharina Kanka

Die Freiburgerin Katharina Kanka ist in Österreich zusammen mit zwei weiteren Frauen mit dem «Life Award» für Behinderte geehrt worden. Sie erhielt den Preis für ihre aussergewöhnlichen Leistungen im alltäglichen Leben. Kanka ist Präsidentin der Fachstelle Assistenz Schweiz FAssiS und kämpft seit Jahren für die Einführung eines persönlichen IV-Assistenzbudgets in der Schweiz. Mit dem Assistenzbudget, das in diesem Jahr in einem IV-Pilotversuch mit 400 Teilnehmenden getestet wird, können Behinderte selbst gewählte AssistentInnen anstellen. *pd*

A noter

Viêt-Nam

Dix sportifs, cinq entraîneurs, cinq sportifs handicapés et trois de leurs entraîneurs ont été élus meilleurs athlètes de l'année 2005. Le tableau des meilleurs sportifs handicapés est rempli par Nhu Thi Khoa (athlétisme), Tran Nguyen Thai (athlétisme), Nguyen Thi Hao (natation), Nguyen Thi Cao Nguyen (athlétisme) et Vu Dang Chi (tennis de table). *fv*

Jeux pour handicapés

La Ville de la Prairie au Canada vient d'investir 34'000\$ pour l'installation dans un parc de jeux spécialement conçus pour les personnes handicapées. La Ville espère faire école auprès des autres municipalités. 20'000\$ ont été offerts par les Œuvres du Manoir Ronald McDonald's. *fv*

Madagascar

Les structures permettant d'accueillir des handicapés mentaux n'étant pas suffisantes sur l'île de Madagascar, Handicap International oeuvre dans la promotion de la classe intégrée. Le projet consiste à ouvrir des sections spéciales et adéquates dans les écoles primaires publiques. L'effectif des élèves est limité à 12 par classe au maximum, pour assurer la qualité de l'encadrement. Dans l'ensemble du pays, 23 classes sont jusqu'ici ouvertes. *fv*

Handicapés musulmans

La Wamy ou l'Assemblée mondiale de la jeunesse musulmane a mis sur pied un programme d'aide aux musulmans handicapés pour accomplir les rites du Hadj ou le pèlerinage à la Mecque. 200 personnes, exclusivement des hommes, sont concernés par le pèlerinage 2006. *fv*

Mode Handicap et Technologie (MHT)

■ Cette jeune entreprise fondée en 2005 à Bussigny (VD) conçoit, produit et vend des vêtements étudiés spécialement pour des personnes qui auraient des difficultés ou une incapacité à s'habiller, en raison d'un accident ou d'une maladie. Tailleur élégant ou jogging confortable, tous les vêtements sont pourvus d'ouvertures avec fermetures éclair latérales sur toute la longueur du vêtement. Les tissus sont choisis pour leur qualité mais aussi pour leur douceur sur la peau. Les coupes sont modernes, les couleurs attrayantes. Il faut préciser que les fondateurs de MHT, Lam Thi Nhieu et Christian Barbier sont des professionnels de la santé qui sont confrontés depuis longtemps à l'habillage de personnes handicapées dans des établissements médicaux. Il y a plusieurs années qu'ils effectuent des recherches qui visent à limiter les manipulations par le personnel soignant de la personne à habiller. Le matériel a été testé par du personnel d'encadrement et des bénéficiaires volontaires. Le résultat est probant puisqu'il apporte un confort aux deux parties. Les vêtements ainsi produits sont particulièrement inté-



«Pour que l'habillage soit un plaisir»

ressants pour des personnes avec handicap, même pour celles qui peuvent s'habiller seules, car ils sont bien plus pratique que les vêtements confectionnés traditionnellement. Les articles sont produits au Viêt-Nam grâce aux relations de Lam Thi Nhieu qui en est originaire. Les prix sont abordables (exemple: Frs 109.- pour un jogging 100% coton et pourvus de ces fameuses ouvertures latérales). Le site internet propose des démonstrations d'habillage sous le slogan: «pour que l'habillage des personnes restreintes dans leur mobilité ne soit plus une souffrance mais un plaisir». Un programme généreux et innovateur! Contact: MHT tél. 021 701 41 27 ou www.mhtfashion.com. *fv*

Construction adaptée

■ L'adaptation des constructions aux droits des handicapés a pour réputation d'être trop coûteuse. Une enquête prouve le contraire. Dans le cadre du projet du Fond national 45, une étude interdisciplinaire a calculé les coûts supplémentaires des constructions adaptées aux besoins des handicapés. En moyenne, les frais atteignent seulement 1,8% de la somme de construction lorsqu'on conçoit et construit un bâtiment neuf en éliminant les obstacles dès le début. Lors de la rénovation d'un bâtiment, la suppression des barrières architecturales atteint le 3,5% de la valeur du bâtiment. Mais il faut également relever que la plupart des adaptations seront utiles à toutes les personnes et pas seulement aux personnes avec handicap. *fv*

Forum Handicap Fribourg (FhaF)

■ Un groupe de travail de diverses associations fribourgeoises liées aux personnes avec handicap, dont Procap, vient de fonder officiellement le 3 décembre dernier, le Forum Handicap Fribourg (FhaF). Ses tâches prioritaires seront d'élaborer un calendrier des activités de ses membres, de servir d'interface entre le public concerné, les associations et les institutions actives dans le domaine du handicap; de défendre et de promouvoir les intérêts du monde du handicap dans le canton; d'assurer une relation permanente avec les instances administratives et politiques; d'aider à l'application de la Loi sur l'égalité des personnes handicapées (Lhand); de participer à la planification sanitaire cantonale. Un site internet verra le jour prochainement sous www.FhaF.ch. Contact: Eric Mooser 079 210 51 77 ou eric.mooser@bluewin.ch. *fv*



Pferd, Delphin und Hund: Urvertrauen in das Tier

Therapie mit Tieren

Tiere können mehr sein, als des Menschen Freund und Helfer. Sie können Assistenz leisten, helfen persönliche Grenzen zu überschreiten, schaffen Vertrauen, Selbstvertrauen und geben Mut.

■ Tiergestützte Therapie stösst in der Schweiz in den letzten Jahren zunehmend auf Interesse. Tiere werden herangezogen, um die Gesundheit von Menschen positiv zu beeinflussen: Kaninchen und Hunde kommen zu Besuch in Altersheime und Krankenhäuser, Pferde und Delphine werden zur therapeutischen Unterstützung bei behinderten Kindern und Schwerstkranken eingesetzt. Ständiger Sozialkontakt und echte Freundschaften zwischen Mensch und Tier sind ein ungeheuer wichtiger Aspekt.

Angst überwinden

Eine Form der tiergestützten Therapie ist die Reittherapie: Barbara Siegl arbeitet seit 16 Jahren als Reitpädagogin bei den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD). Dabei steht die individuelle Förderung im Vordergrund, es geht um eine günstige Beeinflussung des Verhaltens und des Befindens. Im Umgang mit dem Pferd und beim Reiten wird der Mensch ganzheitlich angesprochen: körperlich, emotionalgeistig und sozial.

Wer zu Barbara Siegl kommt, den begleitet sie erst einmal auf den Hof. Gemeinsam werden die ausgebildeten Therapiepferde Kári und Vinur begrüsst und zum Putzplatz gebracht. Die Pferde werden gestriegelt und gebürstet. «Wichtig ist hier das Berühren, das zärtlich Sein.» Beim Reiten führt Barbara Siegl das Pferd und der Patient kann sich darauf einfach entspannen, Gleichgewichtsübungen machen, sich bewegen oder Zirkuskunststücke üben.

Die Pferde machen geduldig mit. Sie sind von Barbara Siegl selber ausgebildet worden. Das Wichtigste ist, dass sie nicht erschrecken, nicht durchbrennen. Denn es dreht sich vieles um das Vertrauen und die Beziehung zum Pferd. «Gerade damit haben zum Beispiel Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung Mühe», sagt Siegl. So geht es denn in den Therapiestunden auch darum, Angst zu überwinden, Vertrauen und Selbstvertrauen aufzubauen und Erfolgserlebnisse zu schaffen. Das therapeutische Reiten fördert das Körperbewusstsein und die Wahrnehmung sowie soziale Fähigkeiten wie Zuwendung, Kooperationsbereitschaft und Durchsetzungsvermögen.

Vertrauen schaffen

Eine andere Art der Therapie mit Tieren ist die Delphin-Therapie. Dabei arbeiten die behinderten Kinder mit einem Therapeuten und den Delphinen auf einem schwim-

menden Dock. Sie müssen zuerst Aufgaben lösen, und dürfen dann zur Belohnung mit dem Delphin ins Wasser. Die meisten Kinder fassen sehr schnell Vertrauen zu den Delphinen.

Von der Delphin-Therapie begeistert sind Thomas und Nicole Hermann. Vor vier Jahren haben sie zum ersten Mal mit ihrem damals vierjährigen, mehrfach behinderten Sohn in Florida eine Therapie gemacht. Joël konnte damals weder laufen noch sprechen. Der Erfolg der Therapie hat die Eltern fast umgeworfen: «Nach den ersten drei Therapiewochen konnte Joël ja und nein, Mama, Papa und Auto sagen. Er fing an zu sprechen. Und er konnte die ersten richtigen Schritte machen. Wir waren begeistert!»

Der Kinderarzt und der Therapeut zu Hause in der Schweiz waren erstaunt über die Fortschritte von Joël. Familie Hermann liess es nicht bei einer Therapie bleiben; diesen Oktober waren sie schon zum vierten Mal in Florida. «Joël ist ein Zappelphilipp. Wenn er bei den Delphinen ist, dann ist er ruhig, konzentriert und lacht aus vollem Halse. Zuhause hören wir das ganz selten», erzählt Nicole Hermann. Fast ein kleines Wunder war es für sie, dass Joël während der letzten Therapie das Alphabet lernte und erste Leseversuche machte.

Eine dreiwöchige Delphin-Therapie kostet 11'000 Dollar, hinzu kommen die Reise- und Übernachtungskosten. Ein Budget, das die finanziellen Verhältnisse der Betroffenen oft übersteigt. Auch Nicole und Thomas Hermann mussten auf Spendensuche gehen; und wurden von diversen Organisationen, unter ihnen Procap, unterstützt. Ob es ein fünftes Mal für Joël geben wird, ist im Moment offen, denn das Therapie-Zentrum in Florida wird 2007 geschlossen. Ein Nachfolgeprojekt in Venezuela ist erst in Planung.

Hilfe leisten

Nicht ganz so weit reisen muss jemand, der sich für einen Hund interessiert. Denn diese werden von Le Copain, dem Verein für die Ausbildung von Hundshunden für motorisch Behinderte, im Wallis ausgebildet. Hans Stalder gehörte vor zehn Jahren zu den ersten, die sich in der Schweiz für einen Hundshund interessierten. Nach einem Eintrittsgespräch musste er für zwei Wochen ins Wallis an einen Kurs für potenzielle Hundshunde-Halter. Dort lernte er 50 Befehle auf Französisch, wurde über Hundkrankheiten, Hundpsychologie und vieles mehr informiert. Zu diesem Zeitpunkt haben die Hunde schon eine eineinhalb-

jährige Ausbildung hinter sich. Im Kurs wird nun geschaut, zwischen welchen Paaren die Chemie stimmt. Hans Stalder hatte zu seinem Bambou von Anfang an einen sehr guten Draht – die Fachleute waren derselben Meinung.

Bambou hilft seinem Herrchen, das seit vielen Jahren aufgrund einer Kinderlähmung auf den Rollstuhl angewiesen ist, bei alltäglichen Vorrichtungen: Er hebt einen heruntergefallenen Schlüssel auf, betätigt den Lichtschalter, macht die Türe auf, holt das Natel oder bellt, wenn Hans Stalder aus dem Rollstuhl gefallen ist.

Kauf, Aufziehen und Ausbildung des Hundes werden vom Verein übernommen. Die Halterin, der Halter muss für das Essen und die Pflege des Tieres aufkommen und muss in der Lage sein, den Hund selber zu füttern und mit ihm spazieren zu gehen. Die Hunde können aber nicht nur helfen, sie wirken auch auf der emotionalen Ebene: «Die Menschen können den Hund streicheln, sie fassen Vertrauen und müssen Verantwortung übernehmen», sagt Hans Stalder.

Wenn ein ausgebildeter Hund die Prüfung zum Begleithund nicht besteht, wird er ein Therapiehund. Bei schweren gesundheitlichen Störungen, wie zum Beispiel Autismus, arbeiten Ärzte und Therapeuten auch mit Hunden. Die Kranken zeigen oft ein anderes Verhalten, als sie es Menschen gegenüber manifestieren. Sie schaffen eine Verbindung mit dem Tier, berühren es, reden mit ihm. Das Urvertrauen, das der Mensch dem Tier schenkt, ist für die weitere Therapie nützlich.

Sabine Zeilinger

Nützliche Adressen

SV-HPR, Vereinigung für Heilpädagogisches Reiten, Tel. 055 240 96 30, www.sv-hpr.ch.

Le Copain, Verein für die Ausbildung von Hundshunden, Tel. 027/458 43 93, www.lecopain.ch.

Verein Therapiehund Schweiz, Tel. 041 755 19 22, www.therapiehund.ch.

Dolphin Human Therapy: www.dolphinhumantherapy.com.

Vereinigung Delphin-Therapie für behinderte Kinder, Tel. 061 741 30 81, www.verein-delphintherapie.ch.

Cheval, dauphin ou chien: ils inspirent une confiance sans limite

La zoothérapie

L'animal peut être beaucoup plus qu'un ami et qu'une aide pour l'homme. Il peut aussi lui porter assistance, l'aider à dépasser ses limites personnelles, lui donner confiance en soi et dans les autres ainsi que lui redonner courage.

■ La thérapie assistée par les animaux (zoothérapie) connaît en Suisse un succès grandissant depuis plus d'une dizaine d'années. Des animaux sont mis au service de l'homme et de sa santé avec des effets très positifs. Les lapins et les chiens ont leurs entrées dans les homes pour personnes âgées et les hôpitaux; de même, les chiens et les dauphins sont utilisés à des fins thérapeutiques auprès d'enfants handicapés ou de personnes gravement atteintes dans leur santé. Les psychologues recourent également volontiers aux chiens pour agir sur leurs patients, l'impact psychique fort des animaux sur le plan thérapeutique n'étant plus à démontrer. Dans ce contexte, les contacts sociaux permanents et les réelles amitiés qui naissent entre l'homme et l'animal sont deux aspects essentiels.

Vaincre sa peur

L'une des formes spécifiques de la zoothérapie est la thérapie équestre (ou l'hippothérapie): Barbara Siegl travaille depuis 16 ans en tant que pédagogue équestre auprès des Services psychiatriques universitaires de Berne (UPD, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern). La pédagogie curative équestre constitue l'une des branches de l'équitation thérapeutique, à côté de l'hippothérapie et de l'équitation pour personnes handicapées. La thérapie vise la stimulation de l'individu afin d'influer favorablement sur le comportement et le bien-

être des personnes en traitement. C'est l'homme dans son entier qui est interpellé par le contact direct avec l'animal et par les séances d'équitation, que ce soit sur le plan corporel, émotionnel ou social.

La première fois, Barbara Siegl accompagne ses patients à la ferme. Ensemble, ils vont dire bonjour aux deux chevaux spécialement dressés à cet effet, Kári et Vinur, puis ils les amènent à l'endroit où les chevaux sont préparés (étrillage, brossage; nettoyage des sabots). «A ce stade, il est important de toucher les animaux, d'être tendre avec eux.» Ensuite, le patient monte sur son cheval, guidé par Barbara Siegl et progressivement peut se décontracter. Enfin, il a aussi l'occasion d'exercer ses facultés d'équilibre, de faire des mouvements ou de tenter des numéros de cirque.

Les chevaux acceptent tout avec philosophie. C'est Barbara Siegl qui les a dressés. L'essentiel, c'est de ne pas les effrayer ou de perdre son contrôle. Tout ou presque repose sur la confiance et la relation avec le cheval. «C'est précisément là que les malades psychiques ont le plus de peine». Il leur faut donc plusieurs heures de thérapie pour vaincre leur peur, apprendre à prendre confiance en eux et dans le cheval et atteindre des succès sur le plan thérapeutique. L'équitation stimule la conscience du corps, la prise en compte des sensations et des compétences sociales telles que l'affection, la disponibilité à coopérer et la capacité à s'imposer.

Créer la confiance

Une autre forme de thérapie est le travail avec les dauphins. Les enfants handicapés travaillent étroitement avec le thérapeute et avec les dauphins sur une plate-forme flottante. Il s'agit d'abord pour eux de résoudre des tâches; ensuite seulement, en guise de récompense, ils peuvent nager avec les dauphins. La plupart des enfants établissent rapidement une relation de confiance avec les dauphins.

Thomas et Nicole Hermann sont convaincus des bienfaits de la dolphinothérapie. Il y a quatre ans, ils ont effectué pour la première fois un tel traitement avec leur fils Joël en Florida durant trois semaines. Joël était alors incapable de marcher et de parler. Le succès de la thérapie a été stupéfiant pour les parents: «À la fin de la première semaine, Joël pouvait déjà dire «oui», «non», «maman», «papa» et «auto». C'étaient les tout premiers mots qu'il prononçait. Mieux encore, il a effectué devant nous ses premiers pas. Vous pouvez imaginer notre enthousiasme!»

Autant le pédiatre que le thérapeute en Suisse furent étonnés des progrès de Joël. La famille Hermann décida de renouveler la thérapie; cet automne, c'est la quatrième fois qu'ils se rendent en Florida. «Joël est un enfant qui ne tient pas en place. Quand il est avec les dauphins, il devient très calme, est concentré et rit de bon cœur. À la maison, c'est très rare de l'entendre rire» racon-

Photo: Sabine Zeilinger





te Nicole, sa mère. Cela tenait donc du miracle lorsque Joël a réussi à apprendre l'alphabet et qu'il s'est essayé à la lecture. Une thérapie assistée par des dauphins coûte 11 000 dollars pour trois semaines, sans compter le voyage et le logis. Un budget qui dépasse de beaucoup les possibilités financières de la plupart des parents concernés. Nicole et Thomas Hermann ont eux aussi dû se mettre en quête de sponsors. Ils sont soutenus par plusieurs organisations, dont Procap. Pour l'heure, il n'est pas certain que Joël puisse retourner une cinquième fois en Floride, car le centre de thérapie va fermer en 2007. Un autre projet est prévu au Venezuela.

Accorder son aide

Nul besoin de voyager si loin pour trouver un chien d'assistance. En effet, Le Copain, l'Association suisse d'éducation de chiens d'assistance pour personnes handicapées au plan moteur, forme de tels chiens en Valais. Hans Stalder compte parmi les premiers à s'être lancée dans l'élevage des chiens d'assistance il y a une bonne dizaine d'années. Après un entretien d'entrée, il a dû suivre un cours de deux semaines en Valais pour devenir détenteur potentiel de chiens d'assistance. Il y a appris 50 ordres en français et a été formé, entre autres, aux maladies des chiens et à leur psychologie. À ce moment-là, les chiens ont déjà une formation d'une année et demie derrière eux. Durant le cours, les

chiens sont testés pour voir comment ils réagissent par rapport aux hommes et s'ils s'entendent bien avec leur conducteur. Hans Stalder s'est tout de suite bien entendu avec son chien Bambou, un avis partagé par les spécialistes.

Bambou aide son maître dans ses tâches quotidiennes, lui qui est atteint de poliomyélite depuis son enfance et qui ne peut plus se passer de fauteuil roulant. L'animal ramasse les clés tombées par terre, enclenche la lumière, ouvre les portes, va chercher le téléphone portable ou encore aboie lorsque Hans Stalder est tombé de son fauteuil roulant.

L'achat, l'élevage et le dressage des chiens d'assistance sont pris en charge par l'association. Les détenteurs de chiens doivent être en mesure de leur donner à manger, de les soigner et d'aller les promener eux-mêmes. Les chiens ne sont pas seulement capables d'aider l'homme; ils ont aussi un effet bénéfique sur le plan émotionnel: «Les détenteurs de chiens les caressent, leur accordent leur confiance et leur confient des responsabilités» précise Hans Stalder. Cet aspect est également très important chez les enfants.

Tout animal qui ne réussit pas l'examen de chiens d'assistance est dressé pour devenir un chien thérapeutique. Lorsque la santé d'une personne est gravement atteinte, par exemple en cas d'autisme, les médecins et les thérapeutes travaillent en effet aussi avec des chiens. On ne saurait en attendre une guérison, mais les patients

adoptent souvent un comportement différent d'avec les humains. Une symbiose se crée entre l'homme et l'animal, la personne le caressant et lui parlant. Cette confiance aveugle que l'homme accorde à l'animal est très utile ensuite lors d'autres thérapies.

Sabine Zeilinger

Adresses

Association suisse de thérapie avec le cheval tél. 022 980 10 00 ou www.therapiecheval.ch

Cheval pour tous à Cernier tél. 032 853 30 98 ou www.handicheval.ch

Thérapie avec les dauphins: textes, forum, sites à choix sur www.educh.ch/dauphins.htm

Association suisse d'éducation de chiens d'assistance pour personnes handicapées moteur Le Copain, tél. 027/458 43 93 ou www.lecopain.ch

Association Pattes Tendues, téléphone 022 346 69 49 ou www.pattestendues.ch (bénévoles)

Et enfin l'Association du centre de zoothérapie, tél. 021 21 824 34 65 ou www.zoothérapie.ch (professionnels) (lire aussi le portrait en page 38)

Cavalli, delfini e cani: la fiducia primaria negli animali

Terapia assistita dagli animali

Un animale può essere molto più di un semplice amico. Può prestare assistenza, aiutare a superare i propri limiti, infondere fiducia e dare coraggio.



Foto: Sabine Zeilinger

■ Negli ultimi anni in Svizzera la terapia assistita dagli animali (detta anche Pet Therapy) ha suscitato un crescente interesse. Partendo dal presupposto che gli animali hanno un influsso benefico sulla salute delle persone, i conigli e i cani sono portati nelle case per anziani e negli ospedali, mentre i cavalli e i delfini sono utilizzati come sostegno terapeutico di ragazzi disabili e malati terminali. Per alcune forme di terapie, gli psicologi ricorrono ai cani. Il valore terapeutico degli animali per la psiche del paziente è indiscusso. Contatti costanti e un'amicizia sincera tra essere umano e animale sono estremamente importanti.

Sconfiare le paure

La terapia assistita dagli animali può assumere svariate forme e una di queste è l'ippoterapia. Barbara Siegl lavora da 16 anni come pedagoga specializzata in ippoterapia presso i servizi psichiatrici dell'Università di Berna. La riabilitazione equestre e l'ippoterapia sono tecniche finalizzate allo sviluppo dell'individuo, che influiscono positivamente sul suo comportamento e sul suo benessere. Esse coinvolgono il paziente globalmente, nella sua componente fisica, emotiva e sociale.

I suoi nuovi pazienti, Barbara Siegl li porta dapprima al maneggio. Insieme, salutano i cavalli della terapia, Kári e Vinur, e li accompagnano nell'area dove vengono strigliati e spazzolati. «Il contatto fisico e le coccole sono molto importanti.» Durante la terapia, è Barbara Siegl a guidare il cavallo, così il paziente può rilassarsi, esercitarsi a stare in equilibrio, muoversi o cimentarsi in prove circensi.

I cavalli, addestrati personalmente da Barbara Siegl, ubbidiscono senza battere

Indirizzi

SV-HPR, Associazione di terapia equestre, tel. 055 240 96 30, www.sv-hpr.ch.

Le Copain, Associazione per l'addestramento di cani d'assistenza, tel. 027/458 43 93, www.lecopain.ch

Associazione dei cani da terapia, tel. 041 755 19 11, www.therapiehund.ch.

Dolphin Human Therapy: www.dolphin-humantherapy.com.

Associazione di delfinoterapia per bambini disabili, tel. 061 741 30 81, www.verein-dolphintherapie.ch.

ciglio. L'importante è che non si spaventino e che non scappino, perché molto ruota attorno al rapporto di fiducia tra paziente e cavallo. «La fiducia è un aspetto problematico per le persone con disturbi psichici», afferma Barbara Siegl. Durante la terapia, i pazienti imparano quindi anche a superare le paure, ad avere più fiducia in sé e negli altri e a creare i presupposti per riuscire a cavarsela nelle varie situazioni. L'ippoterapia favorisce la consapevolezza del proprio corpo e stimola una serie di competenze sociali, come l'attenzione, la disponibilità a collaborare e la capacità d'imporsi.

Infondere fiducia

Tra le forme di terapia assistita dagli animali vi è anche la delfinoterapia. I bambini disabili interagiscono con un delfino da una piattaforma galleggiante, eseguendo tutta una serie di esercizi, al termine dei quali possono entrare in acqua e giocare con il cetaceo. La maggior parte dei bambini prende subito dimestichezza con l'animale.

Thomas e Nicole Hermann hanno sperimentato la delfinoterapia e sono rimasti entusiasti. Quattro anni fa, hanno seguito per la prima volta una terapia di tre settimane in Florida con il loro figlio Joël, pluridisabile, che allora aveva quattro anni. Joël non camminava e non parlava. La terapia è stata prodigiosa: «Al termine della cura Joël riusciva a dire sì e no, mamma, papà e auto. Ha iniziato a parlare e a muovere i primi veri passi. E' stato meraviglioso!», afferma ai genitori.

Anche il pediatra e il terapeuta di famiglia erano stupiti dei progressi compiuti da Joël. La famiglia Hermann ha ripetuto l'esperienza, e lo scorso ottobre si è recata in Florida per la quarta volta. «Joël è molto

irrequieto, ma con i delfini è calmo, concentrato e particolarmente ilare. A casa succede molto raramente», racconta Nicole Hermann, ancora incredula per i progressi compiuti da suo figlio, che nell'ultima terapia ha imparato l'alfabeto e ha perfino iniziato a leggere.

Tre settimane di delfinoterapia costano 11'000 dollari, a cui si aggiungono le spese di viaggio e di soggiorno. E' una cifra che molte famiglie non si possono permettere. Anche Nicole e Thomas Hermann hanno dovuto chiedere un sostegno finanziario, e sono state diverse le associazioni, tra cui Procap, che li hanno aiutati. Non si sa se Joël potrà seguire una quinta terapia, perché il centro della Florida chiuderà i battenti nel 2007. In Venezuela è prevista una struttura analoga, ma si trova ancora in fase di progettazione.

Prestare aiuto

Per trovare un cane d'assistenza non occorre andare così lontano. Gli animali sono infatti preparati in Vallese da «Le Copain», l'Associazione svizzera di addestramento dei cani d'assistenza per persone affette da disturbi motori. Hans Stalder è stato uno dei primi in Svizzera ad essersi interessato ad un cane d'assistenza, dieci anni fa. Dopo un colloquio d'ammissione, aveva dovuto seguire un corso di due settimane in Vallese.

Durante la formazione, ha imparato 50 ordini in francese, ha ricevuto informazioni sulle malattie, alcuni rudimenti di psicologia canina, e così via.

Prima di essere affidati al detentore, i cani seguono un addestramento di un anno e mezzo. Durante il corso, gli istruttori osservano le reazioni degli animali nei confronti dei vari partecipanti, per poi

abbinarli alla persona che sembra loro più adatta. La complicità tra Hans Stalder e il suo Bambou è stata immediata, e anche gli istruttori erano unanimi nel constatarlo.

Hans Stalder è da anni in sedia a rotelle per una poliomielite e Bambou lo aiuta nelle attività quotidiane. Se cade una chiave la raccoglie, aziona l'interruttore della luce, apre le porte, prende il cellulare o abbaia se il suo padrone cade dalla carrozzina.

L'acquisto, l'allevamento e l'addestramento di un cane d'assistenza sono assunti da «Le Copain». Il detentore deve occuparsi dell'alimentazione e delle cure, dev'essere in grado di dargli da mangiare autonomamente e di portarlo a spasso. I cani non sono solo un aiuto concreto, ma anche un sostegno emotivo. «Attraverso il contatto fisico con il cane, la persona acquista fiducia e si responsabilizza», spiega Hans Stalder. Questo è un aspetto fondamentale, specialmente nella terapia con i bambini.

Un cane addestrato che non superi l'esame di idoneità all'assistenza viene impiegato per la terapia.

Anche in caso di disturbi gravi come l'autismo, i medici e i terapeuti ricorrono ai cani.

Certo, non ci si deve attendere una guarigione, ma spesso il paziente assume un comportamento diverso da quello che manifesta nei confronti di altri esseri umani. Riesce a comunicare con l'animale, lo accarezza e gli parla. La fiducia primaria che l'essere umano dimostra nei confronti dell'animale è preziosa anche per il seguito della terapia.

5. IVG-Revision

«Eine Rente soll erst diskutiert werden, wenn Integration fehlschlägt»

Martin Boltshauser, Leiter Rechtsdienst, setzt sich seit vielen Jahren bei Procap in der Interessensvertretung ein. Aktuell ist er vor allem mit der 5. IVG-Revision beschäftigt. Procap wollte von ihm wissen, um was es für unsere Mitglieder bei der Vorlage denn geht.

■ *Herr Boltshauser, welche geplanten Veränderungen bei der 5. IVG-Revision betreffen Procap am meisten?*

Alle. Es handelt sich bei der 5. IVG-Revision um ein Sparpaket und um eine Verschärfung des Verfahrens. Die vorgeschlagenen Regelungen betreffen deshalb alle unsere Mitglieder.

Warum geht der Bundesrat in diese Richtung?

Der finanzielle Druck auf die IV, bedingt durch die hohe Verschuldung und die jährlich steigenden Defizite, erfordern sofortigen Handlungsbedarf. Das ist unbestritten. Die Frage stellt sich aber, mit welchen Schritten man eine Verbesserung erreichen kann. Die unsägliche Diskussion um Scheininvaliden und um den ständig hervorgehobenen Missbrauch haben in dieser Hinsicht leider unüberlegte Vorstösse gebracht.

Was würde das für unsere Mitglieder bedeuten?

Der Leistungsabbau wird viele unserer Mitglieder treffen. Die neuen Verfahrensstraffungsvorschriften, die Kostenpflicht der Gerichtsverfahren und der erschwerte Zugang zum Bundesgericht, werden viele behinderten Menschen treffen. Nicht zu vergessen auch der starke Imageverlust der IV durch die plakativen und dummen Sprüche von gewissen Kreisen.

Und was macht Procap, damit unsere Standpunkte in Bern auch Gehör erhalten?

Procap engagiert sich einerseits in der Zusammenarbeit mit der Dachorganisationskonferenz der privaten Behindertenhil-



fe (DOK) und dem Komitee für offene und faire Justiz, andererseits haben wir auch unsere Medienarbeit intensiviert.

Welche Inhalte liegen Ihnen persönlich am meisten am Herzen?

In inhaltlicher Hinsicht hoffe ich, dass die geplanten Früherfassungs- und Integrationsmassnahmen Früchte tragen, denn erfolgreiche Integration ist und bleibt die effizienteste, vernünftigste und für die Betroffenen sinnvollste Art der IV-Unterstützung. Eine Rente soll nur dann zur Diskussion stehen, wenn behinderungsbedingte Integration fehlschlägt. In der Praxis ist das leider heute nicht der Fall, denn immer noch werden Menschen in die IV oder gar in die Sozialhilfe abgeschoben, die man eigentlich hätte integrieren können. Dazu fehlen leider nach wie vor jegliche Anreize für Arbeitgeber, obwohl wir das seit Jahren fordern. In finanzieller Hinsicht ist zu hoffen, dass die politischen Kräfte die dringend benötigten zusätzlichen Mittel, zum Beispiel eine Erhöhung der Mehrwertsteuer oder der Lohnprozente, bewilligen werden.

Welche Punkte der Vorlage beunruhigen Sie am meisten?

Einerseits beunruhigt mich, wie unsachlich so genannte Verbesserungsvorschläge daherkommen, zum Beispiel bei der Verfahrensstraffung. Weiter fordern gewisse Kreise, den Invaliditätsbegriff und die Zumutbarkeitsregeln zu verschärfen, ohne die bestehende Regelung wirklich zu begreifen. Also ohne zu wissen, wovon sie wirklich reden.

Wie sieht der Fahrplan der 5. IVG-Revision aus?

Falls nichts mehr dazwischen kommt, wird die 5te IVG-Revision in der Frühjahrsession vom Nationalrat behandelt. Anschliessend berät der Ständerat über die Vorlage. Wenn die beiden Kammern sich einig sind, könnte die neue Regelung frühestens im Jahr 2007 eingeführt werden.

Kann das Schweizer Stimmvolk sich zu gegebener Zeit gegen die Vorlage wehren?

Sofern gegen die Vorlage das Referendum ergriffen würde, gäbe es eine Volksabstimmung. Eine solche wurde bereits in den 90er Jahren durch das von Procap unterstützte Referendum gegen die Abschaffung der Viertelsrente erfolgreich geführt. Sollte die Vorlage in der vorliegenden Form ohne jegliche Zugeständnisse durchkommen, würde unserserseits ein Referendum nicht ausgeschlossen.

Interview: Sabine Zeilinger

5e révision de la LAI

«On ne devrait parler rente que lorsque l'intégration a échoué»

Martin Boltshauser, responsable du service juridique de Procap est actif depuis très nombreuses années dans la représentation des intérêts des personnes handicapées. Actuellement, c'est principalement la 5e révision de la loi sur l'assurance-invalidité (LAI) qui retient son attention. Procap souhaiterait savoir en quoi la nouvelle version concerne ses membres.

■ *Monsieur Boltshauser, quelles sont les modifications prévues dans la 5e révision de la LAI qui touchent tout particulièrement Procap?*

En fait, toutes. La 5e révision de la LAI a pour but de faire des économies et de durcir la pratique actuelle. À ce titre, les réglementations proposées concernent bel et bien tous nos membres.

Pourquoi le Conseil fédéral s'engage-t-il dans cette voie?

La pression financière exercée sur l'AI, due à un taux d'endettement élevé et à des déficits croissants, exige qu'on prenne des mesures à court terme. Personne ne conteste cet état de fait. Il est toutefois permis de s'interroger sur l'opportunité des moyens mis en œuvre pour atteindre l'amélioration visée. Les discussions oiseuses sur les «faux invalides» et la mise en avant perpétuelle de certains abus ont débouché sur le lancement de motions irréflechies.

Que cela signifie-t-il concrètement pour nos membres?

Cette diminution des prestations va toucher bon nombre de nos membres. Les nouvelles prescriptions en matière de simplification de la procédure, l'obligation de supporter les frais de recours et les entraves au dépôt de recours devant le Tribunal fédéral vont concerner beaucoup de personnes handicapées. Et n'oublions pas la perte de prestige considérable de l'AI provoquée par les affirmations sans nuances et stupides propagées par certains milieux.



Martin Boltshauser

Et que fait Procap dans tout cela pour défendre notre point de vue à Berne?

L'engagement de Procap s'articule autour de deux axes: d'abord la collaboration avec la Conférence des organisations faitières de l'aide privée aux handicapés (DOK) et avec le Comité pour une justice accessible et démocratique et ensuite, l'intensification de notre travail médiatique.

Quels sont les points qui vous tiennent le plus à cœur dans ce dossier?

Sur le fond, j'espère que les mesures planifiées visant à la détection précoce de handicaps et à l'intégration des personnes handicapées porteront leurs fruits. En effet, une intégration réussie demeure la forme d'appui par l'AI la plus efficace, la plus judicieuse et la plus sensée pour les personnes concernées. Par ailleurs, on ne devrait parler rente que lorsque que l'intégration a échoué. Or, dans la pratique, c'est malheureusement loin d'être le cas: bon nombre de personnes encore parfaitement intégrables sont en effet orientées par commodité vers l'AI, voire vers l'assistance sociale.

De plus, de nos jours, les mesures incitantes pour les employeurs sont inexistantes, bien que nous les réclamions depuis des années. Du point de vue financier, il faut espérer que le monde politique accordera des moyens supplémentaires urgents, par le biais de l'élévation du taux de TVA ou le prélèvement d'une part supplémentaire sur les salaires.

Quels sont les points de la révision de la LAI qui vous préoccupent le plus?

D'une part, la manière irréaliste avec laquelle les propositions d'amélioration sont élaborées, notamment en ce qui concerne la simplification de la procédure. D'autre part, certains milieux présentent des exigences comme une définition plus claire de l'invalidité et le renforcement des règles d'exigibilité, mais ceci sans comprendre la réglementation, donc sans savoir de quoi ils parlent.

Comment se présente le calendrier des travaux liés à la 5e révision de la LAI?

Sauf imprévu, la 5e révision sera traitée au Conseil national durant la prochaine session de printemps. Puis le dossier ira devant le Conseil des États. Si les deux Chambres arrivent à se mettre d'accord, la nouvelle réglementation pourra entrer en vigueur au plus tôt en 2007.

Le souverain pourra-t-il s'exprimer sur cet objet en votation populaire?

Oui, pour autant que la 5e révision de la LAI fasse l'objet d'un référendum. Dans les années 90, Procap a déjà lancé un référendum semblable pour s'opposer à la suppression du quart de rente. Avec le succès que l'on sait. Si le dossier devait passer dans sa forme actuelle et sans concession aucune, nous n'excluons pas, de notre côté la possibilité d'un référendum.

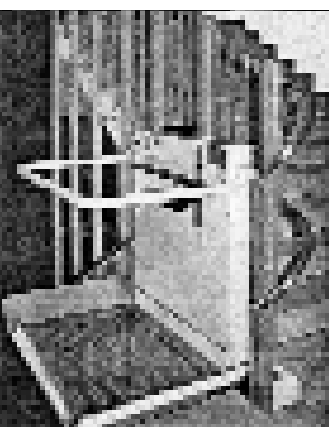
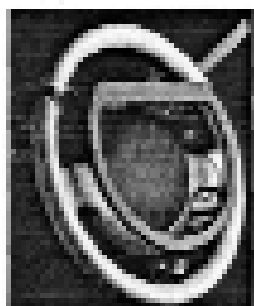
Interview: Sabine Zeilinger



Equipaggiamenti di guida per vetture di اندكappati sistema GuidaIntegrata

- Il montaggio del cerchio accensione avviene senza particolari rischi
- Non varia velocità della vettura - Il diametro di pianura lo rende affidabile
- Ingresso da entrambi i lati con il volante
- I componenti a motore
- Spina elettrica protetta nella vettura nel cambio manuale
- Integrazione di frenata al volante

Spazio generale per il Tour è la strada asfaltata.
 Telefono 001 927 1211



Ihr idealer Treppenhilf

- hohe Stabilität und Qualität
- ergonomisches Klappenrad
- unüberhöfene stabilisier
- besonders hohe Decke
- ergonomisches Design
- leicht bedienbar
- elektrischer Treiberventil
- Breitenverstellung (20 bis 110 cm)
- Innen- oder Außenbereich

www.MEICOLIFT.ch

Meico - 100, 40 - Grenzstrasse 92 - CH-8200 Aarau
 Telefon: 061 818 87 88 - Fax: 061 818 87 11 - info@meico.ch

Mit welcher Treppenstufe?

- Gehsteig
- Plattenstufe
- Treppentritt

Modellnummer:

Bezeichnung:

Modellnummer:



Generieren Sie Ihre Freisheit zurück

SCHEIDMANN

Reha-Mode die Spass macht.

Jetzt neuen Katalog anfordern



REHATEC

Der Mensch ist das Mass

www.rehatec.ch

REHATEC AG - Industriestrasse 21 - CH-8200 Aarau
 Telefon: 061 818 87 11 - Fax: 061 818 87 12

Procap Reisen

Kanada – durch die Rocky Mountains zum Pazifik

Flughafen Zürich, im August 2005. Neun Personen treffen das erste Mal aufeinander, alle haben dasselbe Ziel: In den nächsten zwei Wochen Kanada bereisen, neue Erfahrungen machen, Erlebnisse und schöne Schnapsschüsse sammeln. Reisebegleiterin Lena Müller berichtet von einer ganz speziellen Reise.

■ Nach einem ruhigen Flug treffen wir in Calgary ein. Die ersten vier Nächte werden wir in Banff, einer schönen Kleinstadt inmitten eines Nationalparks verbringen. In den folgenden Tagen führen uns unsere Tagesausflüge vorbei an mondänen Nobelhotels, zu den berühmten Hoodoos und imposanten Flüssen sowie zu den beeindruckenden Seen Lake Minnewanka, Lake Louise, Moraine Lake, Vermillion Lakes. Immer wieder fällt mir die Schönheit und Natürlichkeit dieser Gegend auf. Wir sehen Schwarz- und Grizzlybären, Weisskopfadler und Kojoten. Diese Momente sind toll.

Am Donnerstag führt uns unsere Reise weiter. Tagesziel ist das Städtchen Jasper, wo wir für zwei Nächte bleiben werden. Der Icefield Parkway führt uns zu türkisblauen und mint-farbenen Seen, welche fast nicht real erscheinen. Die Bergkette, welche uns umgibt, ist so imposant, dass ich meine Augen fast nicht mehr davon losreissen kann. Weitere Stopps machen wir beim eindrucklichen Columbia Icefield, dem grössten Gletscherfeld der Rocky Mountains, und bei wilden Wasserfällen. Auch mit den Tierbeobachtungen steht es gut. Von weitem sehen wir Schneeziegen und einen Schwarzbären. Präriehunde und Big-Horn-Schafe können wir aus nächster Nähe betrachten.

Wie in einem Western-Film

In den nächsten zwei Tagen erkunden wir die Gegend um Jasper. Höhepunkte sind die Bootsfahrt auf dem Maligne Lake zur weltberühmten Spirit Island, der Robson Park mit Sicht auf den Mount Robson, den höchsten Berg Kanadas, die ersten gesichteten Wapitis und die Souvenir-Shops. Am



Eine Landschaft, die einem den Atem nimmt.

Samstagabend treffen wir in Clearwater, British Columbia, ein. Hier erkunden wir den Wells Gray Park. Amüsant sind auch die Besuche auf der Buffalo Ranch, wo ein Schweizer eine Büffelherde besitzt, und die Rast im «Black Horse Saloon», einem richtigen Saloon wie in den alten Western-Filmen.

Am Montagmorgen geht es weiter nach Kamloops, einer Stadt mit rund 100'000 Einwohnern. Die Gegend um Kamloops ist ganz anders als in den vergangenen Tagen. Hier leben Menschen, Weiden wurden angelegt, Kühe und Pferde sind zu sehen. Am anderen Tag fahren wir weiter nach Whistler, dem berühmten Ferienort. Wir machen einen Spaziergang durch den Ort und werden mit kalten Temperaturen konfrontiert. Das Highlight in Whistler ist der Trip in einem 4x4-Fahrzeug über Stock und Stein zu einer Berghütte auf etwa 2000 Metern Höhe. Nach dieser abenteuerlichen Fahrt werden wir in der Hütte mit einem wunderbaren Essen verwöhnt. Alle sind sich einig: der Lachs war «excellent»!

Ein Rucksack voller Erlebnisse

Am Donnerstag geht die Reise weiter nach Vancouver, der grössten Stadt von British Columbia und Austragungsort der Olympi-

schen Winterspiele 2010. Wir sind amüsiert darüber, dass es hier wilde aber sehr zutrauliche Waschbären gibt, die ganz nahe zu den Menschen kommen und um Essen betteln. In Vancouver geniessen wir den Blick auf das Meer und den Hafen. Samstag, unser letzter Tag in Vancouver. Es werden noch die letzten Andenken gekauft, die vielen Einkaufsmöglichkeiten werden ausgenützt. Am Sonntag begeben wir uns zum Flughafen, nicht ohne dem Museum of Anthropology einen Besuch abgestattet zu haben. Nach einem guten Flug kommen wir am Montag in der Schweiz an.

Kanada ist ein sehr praktisch zu bereisendes Land. Die meisten Sehenswürdigkeiten sind auch mit Rollstühlen zugänglich. Lifte sind fast überall vorhanden. Die Menschen sind hilfsbereit und flexibel. Die toporganisierte Reise war ein tolles Ereignis. Seltene Tiere und tolle Landschaften konnten gesichtet werden, neue Bekanntschaften wurden geschlossen, es wurde viel gelacht und ich bin mir sicher, dass alle einen Rucksack voll neuer Erlebnisse mit nach Hause nehmen konnten.

Lena Müller, Reisebegleiterin

Reisen

Von Münchenbuchsee nach München

Die Reise führt von Münchenbuchsee nach Lindau und von dort durchs malerische Allgäu nach München.

■ Nach dem Morgenessen treffen wir die Stadtführerin, die uns viel Interessantes und Amüsantes von Urvätern, Münchnerkinderln, Affentürmen und dem Münchner im Himmel erzählt. Das Abendessen lassen wir uns beim «Paulaner im Tal» schmecken. Am zweiten Tag machen wir uns auf zum Englischen Garten, einer wunderschönen Naturanlage mit Wiesen und Wäldern. Beim Chinesischen Turm gönnen wir uns eine Riesenbretzel und ein Glas Apfelschorle.

Nürnberg

Am nächsten Tag schauen wir uns auf dem Viktualienmarkt das bunte Treiben an. Nach einer einstündigen Zugsfahrt mit einem ICE erreichen wir Nürnberg. Ein Stadtrundgang führt uns hier vom Königs- tor zur Lorenzenkirche und dann zum Hauptmarkt mit der Frauenkirche, dem Rathaus und dem Schönen Brunnen. Am Nachmittag gelangen wir durchs Vestnertor auf die Burg, von wo wir einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt haben. Schliesslich folgt ein Rundgang über die vielen romantischen Brücken.

Berlin

Wir wagen eine Fahrt mit der S-Bahn und sind begeistert von deren Rollstuhlgängigkeit. Auf dem Tourist-Office am Alexanderplatz erfahren wir nur, dass wir aus Sicherheitsgründen nicht auf den Fernsehturm dürfen und dass für Rollstuhlfahrer keine Sightseeingtour per Schiff möglich sei.

Gegen Mittag des zweiten Tages fahren wir mit dem Regionalzug nach Potsdam. Die Rollstuhlrampe des Doppelstockzuges ist recht steil, aber es geht problemlos und ohne Voranmeldung! In Potsdam bewundern wir die eindruckliche Schlossanlage Sanssouci.

Am nächsten Tag fahren wir mit der S-Bahn zum Tiergarten, dem Berliner Stadtpark. Weiter geht's an der «Jugo-Grill-Allee» vorbei zum Bundestag, zum Brandenburger-



tor und auf dem Rückweg zur S-Bahn-Station vorbei am grossen Stern mit der Sieges- säule. Am letzten Tag in Berlin stellt sich bei der Ankunft im Bahnhof Charlottenburg heraus, dass ausgerechnet jetzt der 14 Tage vorher neu eingebaute Lift streikt. Wir laufen bzw. rollen zurück zur nächsten S-Bahn- Station, von wo aus wir den späteren Zug Richtung Rheinsberg erreichen.

Rheinsberg

Am Nachmittag machen wir die zweistün- dige Schifffahrt durch die Rheinsberger See- kette. Auf der Rückfahrt unterhalten wir uns mit einem netten älteren Berliner im Elektrorollstuhl, der uns erzählt, dass man in Berlin sehr wohl mit E-Rollis eine Stadt- rundfahrt per rollstuhlgängigem Dampfer machen kann. Die Moral der Geschichte: Traue einem Tourist-Office nicht. Am zwei- ten Tag fahren wir los Richtung Kolpinsee. Der See ist für uns nicht zugänglich, aber nach dem Abendessen geniessen wir die wunderschöne Abendstimmung am See.

Am nächsten Morgen fahren wir durch den Schlosspark von Schloss Rheinsberg zum wunderschönen Böberick-See, der gut mit Rollstuhl erreichbar ist.

Am vierten Tag gehts an den Wittweese. Gemäss Karte sollte eigentlich ein gleicher Weg wie hin zum See etwas weiter nord- westlich wieder zurückführen. Doch dieser stellt schliesslich als eines dieser Relikte aus der DDR-Zeit (Natursteine aneinanderge- reiht) heraus. Schliesslich, nach 3,5 km Hol-

perpiste kommen wir durchgeschüttelt nach Rheinsberg zurück. Am nächsten Tag fahren wir auf dem Radweg zur Klinik Hohenelse und wandeln gegen Abend noch ein wenig im Schlossgarten.

Am letzten Tag in Rheinsberg fahren wir bei warmem und sonnigem Wetter durch den Wald und ein kleines, lotteriges Brüggli zur stillgelegten Holländermühle. Am Abreisetag führt uns die Fahrt von Rheinsberg über Berlin nach Dresden.

Dresden

Am Morgen klappt der Einstieg ins Tram wunderbar, aber die Haltestelle, wo wir aussteigen sollten, ist nicht rollstuhlgän- gig. Bei der übernächsten Station können wir schliesslich aussteigen und sind etwa so weit vom Ziel entfernt wie vorher. End- lich finden wir den laut Reiseführer für Behinderte zugänglichen Rundfahrt-Bus. Na ja, man hievt den schweren E-fix mühsam in den Bus. Die Rundfahrt ist trotzdem sehr interessant.

Am nächsten Morgen geht es auf eine Schifffahrt die Elbe hoch. Sie führt vorbei am Schloss Pillnitz zur Hauptattraktion der Sächsischen Schweiz: dem Sandsteingebirge und dem Basteifelsen, einer bizarren Felsfor- mation. Am letzten Tag unserer Deutsch- landreise erwartet uns noch die fast zehn- stündige Rückfahrt von Dresden nach Bern.

Urs Schnyder

Katalog 2006 Procap Reisen und Procap Sport

Individuelle und betreute Ferien für alle

■ Der Katalog 2006 von Procap Reisen und Procap Sport enthält eine Vielzahl von Sport- und Reiseangeboten. Nebst den bewährten Hotels in der Schweiz und im nahen Ausland wird das Angebot durch neue Badeferiendestinationen ergänzt. Die Gruppenreisen sind eingeteilt in die Rubriken Sport & Erlebnis, Aktiv & Gesundheit, Rundreisen, Städtereisen, Kinder/Jugend, Familie, Badeangebote und Ferienkurse.

Die Sportangebote sind wiederum sehr outdoor- und erlebnisbetont und reichen von Wassersportwochen bis zu grandiosen Bergsporterlebnissen. *mgt*

Bestellen Sie den Katalog per E-Mail: reisen@procap.ch oder sport@procap.ch oder per Telefon: 062 206 88 30 (Reisen), 062 206 88 33 (Sport).



Lamatrekking im Malcantone.

Menschen mit und ohne Handicap

Gemeinsam im Bergwald aktiv

Die Stiftung Bergwaldprojekt organisiert seit 19 Jahren Einsatzwochen mit freiwilligen Frauen und Männern ab 18 Jahren, die für eine Woche im Bergwald arbeiten. Das Ziel dieser Projektwochen ist es, die Menschen in die Natur zu entführen und bei Pflanzungen, Wegbau oder beim Erstellen von Wildschutzmassnahmen den faszinierenden Lebensraum Bergwald erlebbar zu machen.

■ Für das Jahr 2006 werden unter den regulären Projekten zwei Wochen für TeilnehmerInnen mit einer leichten bis mittleren geistigen und/oder psychischen Behinderung und TeilnehmerInnen ohne Handicap angeboten. Die Betreuungsarbeit der TeilnehmerInnen mit einem Handicap übernimmt ein professionelles Team.

Die Projektwochen finden in Trin GR vom 30. Juli bis 05. August und vom 6. August bis 12. August 2006 statt. Eine Projektwoche dauert vom Sonntagabend bis



Im Bergwald packen alle gemeinsam mit an.

Samstagvormittag. Die Unterkunft verfügt über Mehrbettzimmern mit z. T. eigener Dusche und WC im Zimmer. Unkostenbeitrag von 250.- Fr. pro Person/ Woche. Es würde uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich für eine Erleb-

niswoche im Bergwald entscheiden. Weitere Infos und Anmeldeunterlagen sind zu beziehen bei: Stiftung Bergwaldprojekt, Hauptstrasse 24, 7014 Trin, Tel. 081 630 41 45, Fax 081 630 41 47, info@bergwaldprojekt.ch, www.bergwaldprojekt.ch. *mgt*

Sport

Nouveau: arts martiaux et self défense

■ Procap sport Lausanne innove en ce début 2006 avec la mise sur pied d'un cours d'arts martiaux et de self-défense pour personnes handicapées. C'est Luis Rodrigues qui animera ce nouveau type d'activité. Plongé depuis l'enfance dans le judo, le Kung Fu et la Capoeira, ce nouvel enseignant est agréé par la fédération suisse de Kung Fu. Chez lui les arts martiaux, et la philosophie qui les accompagnent font partie intégrante de sa vie quotidienne. C'est une passion qu'il a envie de vous transmettre, quel que soit votre handicap.



Luis Rodrigues

Autres Activités

Procap sport Lausanne vous propose encore:

- une journée de pêche à la truite, pour personnes à mobilité réduite
- pétanque (organisé par le GLLI)
- cours de relooking
- cours de maquillage

Renseignements et inscriptions:
tél. 021 617 60 12

Sports

Sports, le programme 2006 vous attend

Vous pouvez vous le procurer à notre secrétariat ou le consulter sur internet, mais parcourez-le, réservez du temps pour vous et inscrivez-vous sans tarder!

Tél. 032 322 84 86 ou sportromand@procap.ch ou www.procap.ch

Dans notre catalogue

Parmi d'autres propositions vous trouverez:

- palette de sport nature à choix
- Aventures dans les forêts du Jura pour enfants et adolescents
- Aventure dans les côtes du Doubs
- Escalades et randonnée en Valais



Palette de sport nature à choix



Aventure dans les côtes du Doubs



Aventures dans les forêts du Jura



Escalades et randonnée en Valais

Conseils personnalisés pour personnes handicapées et handicapées en

Conseils personnalisés pour le volant pour les personnes handicapées

Ateliers de formation à l'entrepreneuriat et à la gestion

Nécessaire d'accèsibilité à gauche

Plan de formation personnalisée

Horaires de formation

Soutien personnalisé

4 conseillers agréés

Aménagement d'automobiles pour personnes handicapées, conduite et transport



François Vulliamy SA

Cheminée et automobiles

Tel: +41 (0)21 700 70 00 • Fax: +41 (0)21 700 70 01 • Mail: f.vulliamy@procap.ch

Local: Avenue du Commerce 1 • 1011 • CH-1051 Sion






Portrait de Guy Bouverat

«N'ayez pas peur, je suis un être humain»

Guy Bouverat a grandi à Orbe et a suivi jusqu'à 16 ans une scolarité normale. Il disposait d'un ordinateur Hector* ce qui lui permettait de communiquer. Puis il a été placé dans diverses institutions. Depuis 1994, il est aux Esserts.

■ Guy Bouverat: «J'ai un frère qui a 26 ans et qui n'est pas handicapé. Il fait de la politique et finit ses études.» Il s'agit d'Arnaud Bouverat, secrétaire de la Jeunesse socialiste. Son bureau est à Berne. Guy est fier d'avoir un frère qui réussit. Un de ses souhaits serait d'évoluer dans un travail où il serait aussi reconnu dans ce qu'il fait. Parlant de son frère, Guy dit: «Je n'ai pas encore vu son bureau car l'ascenseur est trop petit. Mais grâce à lui, j'ai pu aller à l'Assemblée. La prochaine fois, il va me faire accompagner par un conseiller national.»

Guy, qu'est-ce qui te motive dans la vie?
C'est une question difficile.

Qu'est-ce qui te dérange?
Que le peuple ait répondu non à l'initiative égalité. C'est comme si on nous excluait.

Est-ce que tu agis pour faire changer les choses?

J'ai envie d'agir en parlant avec mon frère et j'échange par courriel avec des personnes handicapées au Canada, en France, car je recherche des gens avec des avis différents. Et puis, je serais prêt à aller dans des classes répondre aux questions des élèves dans l'idée de sensibiliser les jeunes.

Quel est ton sentiment par rapport à ton handicap?

C'est injuste. Par rapport à la religion, c'est inexplicable. Les responsables sont ceux qui m'ont sorti du ventre à la naissance et ceux qui m'ont soigné à 14 mois lors d'une grave maladie. Mais j'ai dépassé la colère et je peux aller de l'avant.



Andrée Resin et Guy Bouverat

Précisions

Guy Bouverat a du tempérament, de l'humour et ne demande qu'à s'exprimer. Seulement pour la personne non avertie, il est très difficile de comprendre les propos de Guy car il est né infirme moteur cérébral en 1972. Il parle très lentement et prononce très difficilement. En outre, Guy se déplace en fauteuil roulant électrique. J'ai eu envie de donner la parole à Guy et il a accepté de me recevoir sur son lieu de vie aux Esserts, à Cugy près de Lausanne. Trois heures de questions réponses ont été nécessaires pour que vous puissiez lire les propos de Guy reproduits ici. Mais chaque mot à prononcer demande à Guy beaucoup d'efforts et de temps. Nos rythmes sont différents et si les mots de Guy sont peu nombreux, ils n'en sont que plus précieux. Les propos retranscrits sont parfois ses mots exacts, parfois la traduction ou l'interprétation d'Andrée Resin, animatrice aux Esserts. S'ajoute à cela une petite mise en forme rédactionnelle. Mais Guy et Andrée ont relu le texte et considèrent qu'il correspond à notre entretien.

Est-ce que tu as déjà pensé mourir?

Je n'en ai pas envie. Ma vie me satisfait, même si des fois c'est très dur. Cela dépend de qui s'occupe de moi. Il n'est pas toujours facile de dépendre de quelqu'un ...

Tu peux nous donner un exemple de joie dans ta vie quotidienne?

Oui, quand tu viens (rires).

Je te remercie, mais donne-moi un autre exemple.

Le groupe qu'on a le vendredi.

Ce groupe est un groupe animé par Andrée qui débat sur le handicap et la société et dans lequel Guy s'implique beaucoup.

Comment sens-tu le regard des gens, hors de l'institution, dans la rue?

Les gens ont un regard de peur et j'aimerais bien que ça change mais comment? J'aimerais dire à ces gens, n'ayez pas peur, je suis un être humain, je suis comme vous.

Propos recueillis et mis en forme par Fabienne Vuilleumier

*Hector, Ordinateur à voix synthétique de la Fondation pour les Téléthèses (FST). Permet la communication par écriture directe ou sélection de messages préprogrammés par l'utilisateur.

Benefizkonzert mit Francine Jordi

Begeistertes Publikum tanzte Sirtaki



Francine überzeugte das Publikum nicht nur mit ihren Liedern, sie schaffte es auch, ihre Fans zum Mitmachen zu animieren.

Vor vollem Saal trat Francine Jordi zugunsten von Procap auf. Das Konzert gehörte zu den Höhepunkten im Jubiläumsjahr des Verbandes.

■ Anlässlich des 75sten Geburtstages von Procap gab die bekannte Schlagersängerin Francine Jordi am 10. November im MythenForum in Schwyz ein Konzert. Im voll besetzten Saal überzeugte Francine Jordi mit Charme, Witz und ihrer Stimme. Sie sang Lieder von ihrer neuesten CD «Alles steht und fällt mit dir», aber auch Stücke aus früherer Zeit durften nicht fehlen. Francine überzeugte das Publikum nicht nur mit ihren Liedern, sie schaffte es auch, ihre Fans zum Mitmachen zu animieren. So fanden sich beispielsweise einige Besucher, darunter auch Procap-Zentralpräsident Walter Kälin, auf der Bühne Sirtaki tanzend wieder. Die Schlagersängerin steckte das Publikum mit ihrer fröhlichen Art an. Francine Jordi erklärte, dass die Zusage zu diesem Benefizkonzert für sie selbstverständlich gewesen sei. Es gehe schliesslich nicht allen Menschen gut, und deshalb unterstütze sie auf diese Art und Weise benachteiligte Menschen. Walter Kälin zeigte sich am Ende des Konzertes

begeistert: «Das Konzert hat mir sehr gut gefallen. Ich bin überzeugt, dass mit solchen Aktivitäten auch der Bekanntheitsgrad von Procap gesteigert werden kann. Dass damit noch ein finanzieller Gewinn erzielt wird, ist natürlich ein wunderbarer Nebeneffekt. Gratulation und Dank an die Verantwortlichen.»

Der Reinerlös des Benefizkonzertes geht an Procap Schwyz. Der Anlass wurde unterstützt von der Swisscom, Victorinox, Frauenland, Radio Central, dem Boten der Urschweiz, der Sparkasse Schwyz und der Gemeinde Schwyz. Herzlichen Dank!

Sabine Zeilinger

Internet-Wohnungsvermittlung

Erfolgreiche Bilanz



Hindernisfreie Wohnungen sind oft sehr teuer.

Das Angebot der Internet-Wohnungsvermittlung für rollstuhlgängige Wohnungen konnte in den letzten 22 Monaten verdreifacht werden. Ein Wermutstropfen bleibt: Behindertengerechte Wohnungen sind oft zu teuer.

■ Seit 22 Monaten können Menschen mit Behinderung unter www.procap-wohnen.ch auf dem Internet nach rollstuhlgängigen Wohnungen suchen. Die Bilanz ist erfreulich: Inzwischen sind monatlich gegen 2300 aktuelle Angebote mit rollstuhlgängigen Wohnungen online abrufbar. Von besonderer Bedeutung für Menschen mit Behinderung ist der Mietwohnungsanteil. Er liegt heute bei 36 Prozent.

Dank der Schulung der Erfassungspersonen von inserierenden Immobilienfirmen und bei homegate.ch selber konnte erreicht werden, dass die angebotenen Wohnungen bis auf wenige Ausnahmen auch wirklich den Mindestanforderungen für rollstuhlgängige Wohnungen entsprechen.

Leider muss festgestellt werden, dass rollstuhlgängige Mietwohnungen meist recht teuer sind. Gerade für IV-Vollrentner ist deshalb selbstbestimmtes Wohnen vielfach schlicht unerschwinglich. Zwar wurden in den 60er bis 80er Jahren in einigen

Wohnhäusern Lifte eingebaut, meist sind diese aber entweder zu klein für Rollstuhlfahrende oder sie führen nur in die Zwischengeschosse und die Wohnungstür ist nur mittels Treppe erreichbar. In den neuen rollstuhlgängig gestalteten Wohnhäusern sind die Wohnungspreise recht happig. Im Kanton Zürich beispielsweise muss für eine hindernisfreie 4 1/2-Zimmerwohnung vielfach mehr als 3000 Franken Miete bezahlt werden.

Tipps für die Suche

Leider kommt es immer wieder vor, dass behinderte Menschen bei der Vergabe rollstuhlgängiger Wohnungen nicht berücksichtigt werden. Dies und der Mangel an günstigen rollstuhlgängigen Wohnungen lassen behinderte Menschen oft fast verzweifeln. Die Wohnungsvermittlung hat bei der Vergabe der Objekte keinen Einfluss auf die Immobilienbesitzer. Folgende Tipps können aber weiterhelfen:

- Bewerben Sie sich mittels Brief auf eine rollstuhlgängige Wohnung, sprechen Sie persönlich auf der Verwaltung vor oder probieren sie es telefonisch.
- Wenn Sie eine IV-Rente beziehen: Informieren Sie die Verwaltung, dass dies ein sicheres Einkommen ist.

- Erkundigen Sie sich beim Schweiz. Verband für das Wohnungswesen (www.svw.ch) über Wohnbaugenossenschaften mit rollstuhlgängigen Wohnungen und lassen Sie sich auf deren Warteliste setzen.
- Fragen Sie überall in Ihrer Bekanntschaft herum: Günstige Wohnungen gehen meistens unter der Hand weg.

Wir stellen also fest, dass www.procap-wohnen.ch ein geeignetes Instrument ist, die Suche nach einer rollstuhlgängigen Wohnung zu erleichtern. Ausserdem besteht dank den fortschrittlichen Baugeetzen in den meisten Kantonen die berechtigte Hoffnung, dass sich das Angebot an rollstuhlgängigen Wohnungen laufend verbessert und dass rollstuhlgängige Wohnungen mit der Zeit auch für behinderte und betagte Menschen mit bescheidenem Einkommen erschwinglich werden.

Urs Schnyder

Procap, Wohnungsvermittlung, Froburgstrasse 4, PF, 4601 Olten, Tel. 062 206 88 55 (Mo und Mi), E-Mail: wohnen@procap.ch, www.procap-wohnen.ch

Spain Bau AG

Der Mensch im Mittelpunkt



Procap fordert, dass Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt integriert werden bzw. integriert bleiben. Leider ist es für viele Menschen ein Wunschtraum, ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten zu dürfen. Aber es gibt auch Arbeitgeber, die sich für ihre Mitarbeitenden einsetzen, wenn es ihnen gesundheitlich nicht (mehr) gut geht. Heute berichten wir über die Spain Bau AG in Basel. Dort arbeitet Silvio Dold seit acht Jahren.

■ Silvio Dold ist gelernter Zimmermann. Fleissig und zuverlässig, ist er es gewohnt, bei der Arbeit hart anzupacken. Sein Arbeitgeber schätzt ihn sehr. Durch eine Krankheit und durch die harte körperliche Arbeit während vieler Jahre hat er Rückenprobleme, welche sich 2003 markant verschärften. Obwohl er sich in seiner Freizeit und in den Ferien schont, um für die Arbeit fit zu sein, muss er sich öfters krankschreiben lassen. Er bezieht sogar tageweise Ferien, weil er sich kaum traut, so viele krankheitsbedingte Absenzen zu haben. Ein ärztliches Attest stellt klar: Silvio Dold kann nicht mehr als Zimmermann arbeiten.

Roger Mürner, Technischer Leiter der Spain Bau AG, erzählt: «Es ist schon schwierig, ihn weiterzubeschäftigen, weil er einen

grossen Teil seiner ursprünglichen Arbeit nicht mehr ausführen kann. Es gab auch im Team Probleme. Auf der Baustelle wird einer, der bei vollem Lohn weniger leistet als die andern, schnell zum Aussenseiter. Und durch den verstärkten Druck geht es ihm dann noch schlechter. Er ist einer, der sich aus gutem Willen eher zuviel zumutet, und als Folge davon ist er dann wieder krank».

Heute wird Silvio Dold als Baustellen-Kurier sowie für Isolationsarbeiten und allgemeine, körperlich leichte Hilfsarbeiten eingesetzt. Trotzdem ist er nicht zu hundert Prozent einsatzfähig. Sein Arbeitgeber bezahlt ihm bis heute den vollen Lohn, obwohl das finanziell fast nicht möglich ist. Da eine Abklärung mit der IV nicht befriedigend verlief – Silvio Dold erhält seit Kurzem eine Viertelsrente – gelangte er an Procap. Mit dem Ziel, eine halbe IV-Rente zu erwirken, damit er noch 50% arbeiten kann. Auch Roger Mürner sieht in dieser Lösung einen Weg: mit reduzierten Lohnkosten könne man leben, ausserdem sei das Verständnis der Teamkollegen auf der Baustelle grösser, wenn der körperlich zu schonende Kollege einen Teil des Lohnes als Rente erhält.

Welches sind für den Arbeitgeber die Motive, sich für ihren Mitarbeiter einzusetzen? «Er ist ein langjähriger guter Mitarbei-

ter, zuverlässig, einer, der hart arbeitet, er gab von Anfang an sein Bestes», so Roger Mürner, «die einzige Chance für Herrn Dold, seine Rückenbeschwerden in einem erträglichen Mass zu halten, ist die tägliche, abwechslungsreiche Bewegung, um die Muskulatur schonend zu stärken. Eine sitzende Arbeit kommt für ihn aus medizinischen Gründen nicht in Frage. Silvio Dold will sein Bestes geben, er will arbeiten, und es wäre moralisch für uns nicht vertretbar, ihm zu kündigen. Ausserdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass es sehr viel schwieriger wird, jemanden wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern, wenn er monatelang zuhause bleiben musste.» Bleibt zu hoffen, dass die Anstrengungen von Arbeitgeber, -nehmer und Procap erfolgreich sein werden und Silvio Dold eine halbe IV-Rente beziehen und somit Teilzeit weiterarbeiten kann.

Susi Mauderli

Firma	Spain Bau AG, Basel
Tätigkeit	Bauarbeiten aller Art
Angestellte	100

Mal seh'n!

Ein Stück Lebensgefühl vermitteln



Fotos: Procap

Menschen mit Behinderungen diskutieren mit Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen.

«**Kurzfilm plus Gespräch mit Betroffenen**», so lautet das einfache, aber wirkungsvolle Rezept von Mal seh'n! Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen Menschen mit Behinderungen und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern.

■ Stellen Sie sich eine Schulklasse vor, Schülerinnen und Schüler im Alter von vielleicht 13 oder 14 Jahren, die Fragen wie diese stellen: «Arbeiten Sie eigentlich?», «Wie kommen Sie alleine auf die Toilette?» oder «Können Sie Sex haben?». Wahrscheinlich sind Sie gerade in eine Veranstaltung von Mal seh'n! geraten, und die Schüler unterhalten sich mit der Diskussionsleiterin, die im Rollstuhl sitzt.

Anfang 2005 ist «Cinema procap» mit Filmen rund um das Thema Behinderung auf Tournee gegangen. Die Filmvorführungen waren ein grosser Erfolg, und Procap bekam anschliessend viele Anfragen von Lehrkräften, ob wir in ihrer Schulklasse nicht auch einen Film zeigen könnten. Denn das Medium Film eignet sich sehr gut als Einführung in das Thema.

Betroffene kommen in die Klasse

Procap hat das Thema aufgegriffen und umgesetzt. Ab 2006 bietet der Verband ein

neues Projekt an: Mal seh'n! Dabei kommt eine behinderte Moderatorin oder ein behinderter Moderator mit einem Kurzfilm in die Klasse. Die Schülerinnen und Schüler sehen einen Film zum Thema Behinderung und haben anschliessend Gelegenheit, mit der betroffenen Person über das Gesehene zu sprechen und Fragen zu stellen. Im Dialog erhalten die Schüler Informationen aus erster Hand und einen authentischen Einblick in deren Leben.

«Mal seh'n! bedeutet aktives und soziales Lernen», sagt Projektleiter Gerhard Protschka. Was ihn am Projekt am meisten fasziniert, ist die Leichtigkeit, mit der die Schülerinnen und Schüler nach dem Film mit den ModeratorInnen ins Gespräch kommen. Da gibt es keine grossen Hemmschwellen. Schnell wollen die Schülerinnen und Schüler wissen, wie das denn bei den Moderatoren sei. Ob sie als sehbehindertes Mädchen in eine normale Schule gehen konnte? Oder sie fangen an, sich zu überlegen, wie es wäre, wenn sie selber in der Klasse einen behinderten Mitschüler hätten? Würde ein Junge in einem Rollstuhl überhaupt ins Klassenzimmer kommen?

Hohe Qualitätsansprüche

Das Geniale an Mal seh'n! ist, dass diese

Fragen nicht der Lehrkraft gestellt werden müssen, sondern einer direkt betroffenen Person. Das wirkt ganz anders, nachhaltiger. Der Film funktioniert als Türöffner. Er hilft dabei, dass die Schülerinnen und Schüler ein für sie nicht ganz einfaches Thema angehen. Erfahrungen zeigen, dass sich ganz schnell eine spannende Diskussion entwickelt. Die Filme werden so ausgewählt, dass sie der Altersstufe angepasst sind. Procap zeigt nur Filme, die an Festivals gelaufen sind, mit Preisen ausgezeichnet wurden und somit einem hohen Qualitätsanspruch genügen.

In den letzten Wochen haben erste Pilotveranstaltungen stattgefunden. Gerhard Protschka ist begeistert: «Wir haben bisher nur positive Feedbacks von den Lehrern und Schülern erhalten.»

60 Vorstellungen in der Romandie und in der Deutschschweiz sind fürs 2006 geplant. So wie es aussieht, kann das Projekt im folgenden Jahr sogar noch ausgebaut werden. Ausführliche Infos finden Sie unter www.malsehn.ch.

Botta & Söhne

Orthopädie-Technik

- RHM UND ARMPROTHESEN
- ORTHESEN
- KRECHTILIN, FÜHRMITTEL
- FINGERN, ORTHOPÄDISCHE KLEBUNG

Karl-Michael-Straße 24, 20092 Nord-Spessart
 Tel. 0522 2022 40 00, Fax 0522 2022 40 00
 www.botta-ortho.de

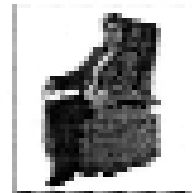
- LINGUIE, UND KANITÄTSGESCHÄFT
- ARZT- UND SPITALBEDARF
- KRANKENHEITEN
- REHABILITATIONSHILFEN

Frankfurt/Leipzig 10, 20092 Nord-Spessart
 Tel. 0522 2022 14 00, Fax 0522 2022 12 00

Gesund sitzen, einfach
 aufstehen, weniger
 Beschwerden!



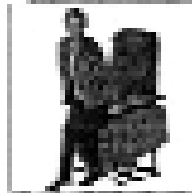
Spezial
 für
 60+
 im 70+



für Spezialisten



für Büro-Mitarbeiter



für Arbeitskollegen

The kompetenter Partner

Model 1 Mercedesstr. 11 4100 Krefeld Tel. 021-322 21 00	Mercedesstr. 11 27668 Verden Tel. 047-302 21 00	Mercedesstr. 11 40108 Düsseldorf Tel. 021-322 21 00
--	---	---

Der Mensch im Mittelpunkt

Konk Knapp AG
 Spezialisierte
 Orthopädie-Technik

Weniger schaffen
 Rollstühle, Liegestühle,
 rollstühle, Rollstühle,
 Pflegebetten, Transporter für
 Rollstühle, Service- und
 Rollstühle, Beseite,
 Rollstühle

Konk Knapp AG
 Althausstr. 10, 40549 Essen
 Tel. 0201 20410 10
 info@konkknapp.de

GARAVENTA

Garaventa

- Treppenhilfen
- Gehschritzhilfen
- Hebehilfen
- am Haus
- am Fieber

Ihre persönlichen
 Bedürfnisse
 entsprechen

GARAVENTA LIFTECH AG
 Am Spessartweg 18, 20092 Nord-Spessart
 Tel. 0522 2022 14 00, Fax 0522 2022 12 00

Sonderanfertigung
 Rollstuhl Rollstuhl Rollstuhl

Produktanfrage

Name / Vorname _____
 Adresse _____
 Postleitzahl _____

Storm³... so individuell wie Sie!

Wippsitz
 Rückenlehne
 (je nach Modell)

• Gewicht ca. 200 kg
 • Motorleistung 150 W
 • 40 x 150 mm
 • Sitzhöhe bis 74 cm
 • Sitztiefe bis 45 cm
 • Sitzbreite bis 45 cm
 • Motorleistung bis 150 W

- Nicht-berührungslos bedienbar
- Verbesserte Liffunktion
- Abgedeckter Motor, langlebiger Design
- Weltmarken-Hilfen für den Alltag

Wir unterstützen Sie bei Ihrer individuellen Mobilität und
 ganzheitlichen Wohlfühlung!

Clear Rehabilitation & Go AG
 Mühlweg 200, 20111 Hamburg
 Tel. 041 578 50 00, Fax 041 578 50 00

Service d'entremise de logements sur internet

Bilan réjouissant



Les logements sans obstacle sont souvent très chers

Sur internet, l'offre d'entremise de logements accessibles aux fauteuils roulants conçue par de Procap a triplé ses 22 derniers mois. Toutefois, le libre choix d'un logement n'est pas une réalité pour la plupart des personnes avec handicap, les logements adaptés aux personnes handicapées étant souvent trop chers pour elles.

■ Depuis 22 mois, les personnes handicapées peuvent rechercher des logements accessibles aux fauteuils roulants à l'adresse internet www.procap-logements.ch. Le bilan est réjouissant: à l'heure actuelle, ce sont près de 2300 offres de logements accessibles aux fauteuils roulants qui sont disponibles sur internet. Le taux de logements en location a passé de 33 % à 36%.

De même, la qualité des logements disponibles sur le marché est satisfaisante. La formation spécifique des personnes saisissant les données des agences immobilières et du site homegate.ch fait que, à quelques exceptions près, les logements offerts répondent effectivement aux exigences minimales en matière de logements accessibles aux fauteuils roulants.

On doit malheureusement constater que ce type de logement est en général coûteux. Précisément pour les rentiers bénéficiant d'une rente AI complète, louer

un tel appartement est tout simplement hors de prix. Dans le canton de Zurich par exemple, un appartement de 4 1/2 pièces sans obstacle coûte souvent plus de 3000 francs par mois.

Il faut malheureusement constater, en plus, que souvent les candidatures des personnes handicapées sont écartées lors du choix des locataires. Tout cela, ainsi que le manque de logements adaptés, font que les personnes handicapées désespèrent fréquemment de trouver l'appartement qui leur conviendrait.

Précisons que le service d'entremise de logements n'a aucune influence sur les propriétaires immobiliers. Tout espoir n'est cependant pas perdu, les conseils ci-après pouvant s'avérer très utiles:

- s'annoncer par écrit en spécifiant le souhait de pouvoir emménager dans un logement accessible aux fauteuils roulants, prendre contact personnellement avec la régie ou essayer de lui téléphoner;
- informer la régie que vous percevez à une rente AI et que ce revenu est assuré.
- se renseigner auprès de l'association SVW (Schweizerischer Verband für das Wohnungswesen – secrétariat romand, tel. 021 648 39 00 ou ash.romande@bluewin.ch) sur les coopératives de logements accessibles aux fauteuils roulants de sa région et

de faire inscrire sur les listes d'attente;

- se renseigner souvent auprès de ses connaissances, car la plupart des logements bon marché sont reloués par le bouche à oreille.

Nous constatons, en conclusion, que le service d'entremise de logements consultable sur le site www.procap-logements.ch constitue un outil bien adapté pour les personnes handicapées et les personnes âgées recherchant un logement accessible aux fauteuils roulants. Tout espoir n'est néanmoins pas perdu pour l'avenir, puisque des lois sur les constructions progressistes ont été adoptées dans la plupart des cantons, que l'offre de logements accessibles aux fauteuils roulants ne cesse de s'améliorer et que les loyers de tels logements deviendront progressivement abordables également pour les personnes handicapées et les personnes âgées.

Urs Schnyder

Procap, Service d'entremise de logements
Froburgstrasse 4, Case postale, 4601
Olten, Tél. 062 206 88 55 (lundi et mercredi),
e-mail: wohnen@procap.ch

Yverdon-les-Bains

Journée des bénévoles 2005

■ Les généreux bénévoles de l'Association Suisse des Invalides souhaitent mener une vie active en aidant les autres, ils croient que chacune et chacun doit bénéficier des mêmes possibilités et c'est pourquoi ils donnent bénévolement de leur temps aux personnes avec handicap membres de l'association. Ils mettent leurs connaissances, leurs compétences et leur énergie au service des personnes avec handicap et ils font part d'un magnifique soutien à Procap. C'est pour leur rendre hommage et leur faire part de la gratitude de Procap qu'une Journée des bénévoles 2005 a été organisée en date du 12 novembre 2005. Le département Marketing & Communication du Secrétariat romand leur a ainsi préparé un programme sur les thèmes rencontre et détente. Les quelques 150 bénévoles présents à Yverdon-les-Bains ont tout d'abord profité de se délasser dans les piscines du Centre Thermal. Après un repas pris en commun dans le cadre très agréable de l'Hôtel de La Prairie, ils se sont retrouvés au Théâtre Benno Besson pour assister au spectacle «Amitié et Partage». Jean-Charles Simon et Patrick Lapp, les deux complices de l'émission «Aquaconcert» diffusée sur les ondes de La Première, ainsi que toute l'équipe d'«Amitié et Partage» les ont fait participer à une émission radiophonique en direct. De succulents jeux de mots, de vrais faux auditeurs, de faux-frais interlocuteurs, des situations qui s'embrouillent, tout un programme qui a ravi l'auditoire. Ce fut une journée pleine de bonne humeur, de détente et d'échanges. Un grand merci aux dévoués bénévoles de l'association. Leur soutien est si précieux.

Nadia Dominé

75 ans Procap

Dernières bougies



La flamme Procap vient d'arriver sur la Place Espacité

Début décembre 2005, Procap vivait les derniers jours fastes de son 75ème anniversaire, deux journées magnifiquement orchestrées par la section de La Chaux-de-Fonds.

■ Le premier décembre, une brochette de personnalité s'entretenaient dans un débat animé par Jean-Philippe Rapp sur le thème: transformer un point faible en vecteur de motivation ou la sensibilisation du handicap à travers l'aventure humaine. Les représentants du monde politique, social ou médical dialoguaient avec Mike Horn, le célèbre aventurier, mais aussi Parmila Grangier, championne suisse de tennis en fauteuil, Magali Di Marco-Messmer, médaillée olympique qui ont une part de leurs expériences personnelles avec le nombreux public présent.

Et c'est le 3 décembre, Journée internationale des handicapés, que la flamme Procap a bouclé son périple suisse, amenée par

des sportifs handicapés en compagnie de Bernard Challandes, entraîneur de l'équipe de Suisse des M21. Discours, soupe et vin chaud, le «Pod» de La Chaux-de-Fonds s'est retrouvé haut lieux de solidarité et de culture lorsque la Tour Espacité s'est illuminée de tous ses feux.

Pour l'occasion, Procap La Chaux-de-Fonds, s'était encore associée avec Handicap International pour présenter une semaine durant l'exposition Titeuf sur les «Droits de l'Homme et Handicap».

Fabienne Vuilleumier

Spain Bau AG

C'est l'être humain qui compte

Foto: Susi Mauderli



Procap exige que les personnes avec handicap soient intégrées dans le monde du travail. Malheureusement, il faut constater que cette exigence reste un vœu pieux dans bien des cas et que les personnes handicapées peinent à trouver un travail adapté à leurs compétences. Il n'empêche, les employeurs s'engageant en faveur de leurs collaborateurs soudain atteints dans leur santé, cela existe encore. Faisons plus ample connaissance avec la maison Spain Bau AG à Bâle qui emploie Silvio Dold depuis huit ans.

■ Silvio Dold est charpentier diplômé. Comme à son habitude, il travaille dur, avec soin et zèle. Son employeur l'apprécie beaucoup. En raison de sa maladie et de la rudesse de son travail, Silvio souffre du dos, tout spécialement depuis 2003. Il a été de plus en plus souvent absent sur le chantier pour cause de maladie. Afin de masquer ses absences répétées, Silvio en est arrivé à prendre des jours de vacances rien que pour se ménager physiquement. Mais le certificat médical n'a laissé planer aucun doute: Silvio n'est plus capable d'exercer sa profession de charpentier. Roger Mürner, responsable technique de la maison Spain Bau AG raconte: «Ce n'est vraiment pas

facile de continuer à employer Silvio, car la plupart des travaux qu'il effectuait jusqu'ici, il n'est plus capable de les exécuter. Et puis, l'équipe n'a pas trop bien réagi. Vous comprenez, sur un chantier, celui qui touche un salaire entier et travaille moins que les autres est vite mis de côté. Par ailleurs, la pression sur les épaules de Silvio n'a fait qu'empirer son état de santé. De par sa nature, celui-ci a tendance à en faire trop, si bien qu'il est retombé malade.» À l'heure actuelle, Silvio travaille comme estafette de chantier ou effectue des travaux pas trop astéignants sur le plan physique. Il ne peut toutefois travailler à 100 %. Jusqu'ici, son employeur lui a versé un salaire complet. Comme les pourparlers avec l'AI ne se sont pas déroulés de manière satisfaisante – Silvio Dold n'ayant obtenu qu'un quart de rente – ce dernier s'est tourné vers Procap. Son objectif est d'obtenir une demi-rente, puisqu'il peut encore travailler à 50 %. Roger Mürner semble aussi satisfait de cette nouvelle option: une baisse de salaire ferait son affaire et l'équipe pourrait aussi vivre avec cette solution permettant de compenser la perte de salaire par le versement d'une rente AI partielle.

Rester dans le processus de travail

Qu'est-ce qui a poussé son employeur à s'invertir de la sorte pour son employé malade? «C'est un employé de longue date, qui travaille dur et bien, à qui l'on peut faire confiance» ajoute Roger Mürner. «La seule chance que Silvio reste intégré dans l'entreprise malgré ses douleurs dorsales, c'est qu'il puisse exercer des tâches variées ménageant son dos. Il a la volonté de continuer à travailler. Dans ces conditions, ce ne serait moralement pas acceptable de lui donner son congé. Et puis, j'ai remarqué que c'est beaucoup plus difficile de réintégrer une personne dans le processus de travail quand elle est restée plusieurs mois à la maison.»

Il reste à espérer que les efforts conjoints de son employeur, de Silvio et de Procap aboutiront à l'octroi prochain d'une demi-rente; il pourra ainsi continuer à travailler à 50 %.

 Susi Mauderli

Entreprise	Spain Bau AG, Bâle
Secteur	Constructions en tout genre
Employés	100

Sektionen Sport- gruppen

Sections Groupes Sport

Procap Aarau

Adventsfeier

■ Wie jedes Jahr fand Ende November die Adventsfeier der Sektion Aarau statt. Über achtzig Mitglieder und Gäste fanden sich im reformierten Kirchengemeindehaus in Oberentfelden ein. Nach ein paar kurzen Worten des neuen Präsidenten Walter Schlumpf stimmte uns Pfr. Hediger auf den Advent ein. Mit humorvollen Worten brachte er uns den Sinn der Adventzeit und der Weihnacht näher. Die Jugendmusik Unterkulm verwöhnte die Gäste mit stimmungsvollen Klängen. Erstaunlich war die Leistung der fast 20 jugendlichen Bläser und Schlagzeuger. Frau Jouga verführte uns auf dem Klavier mit bekannten Weihnachtsliedern zum Mitsingen. Mit einem deftigen Zvieri, bestehend aus Beinschinken und Kartoffelsalat, stärkten sich die Mitglieder und Gäste für den Heimweg. hz

Procap Einsiedeln

Kirchenchor Gross begeisterte

■ Eine Weihnachtsfeier, die wieder so richtig das Erlebnis von Frieden, Liebe und Freude zum Ausdruck brachte, erlebten

die Mitglieder von Procap Einsiedeln im Rest. Klostergarten. Der Präsident Klemens Lagler begrüßte die ca. 70 Anwesenden. Anschliessend erfreute uns der Kirchenchor Gross unter der Leitung von Lehrer Walter Kälin. Was die Sängerinnen und Sänger, die Bläser und Komödianten boten, grenzte ans Professionelle und wurde von den Anwesenden mit Begeisterung und viel Applaus aufgenommen. Dass auch ganz profanes Liedergut zu einer vorweihnachtlichen Feier passt, bewiesen die lustigen Einlagen wie «Ich bi de Jakob Hürlimaa» oder «Dr Hansjakobli und s Babetli». Immer wieder gerne hört man «S'Chilchli» mit seinem von Ferne tönenden Glockenklang oder das allseits bekannte «Es Birebirebitzeli», bei dem man das Gefühl hatte, dass alle das Besungene selber einmal erlebt hatten. Beim weihnachtlichen Teil kam man in den Genuss all der bekannten Weihnachtslieder, von «Leise rieselt der Schnee» bis «Stille Nacht, heilige Nacht». Die Erzählung «Der Sternenbaum» las Heidi Kälin-Lüthold, dazu wurden die dazu passenden Dias gezeigt. Eine einfache, aber sehr besinnliche Weihnachts-

geschichte. Zwischen den Auftritten überbrachte Bezirksrätin Erika Weber die Grüsse der Behörden und trug auch selber ein «lichtvolles» Gedicht vor, während P. Walbert Kaufmann einige Gedanken aus religiöser Sicht für die Behinderten hatte. Ein Erlebnis beim Sarner Jesuskind nach der grossen Überschwemmung leitete über zum Weihnachtsmotto, das alles beinhaltet: Liebe, Friede, Freude! Dann wurden die kleinen Weihnachtssäckli verteilt. Bevor die Leute, erfreut über all das Gesehene und Erlebte, nach Hause gingen, dankte der Präsident besonders den vielen Sponderinnen und Spendern aus der Bevölkerung, die diese schöne Feier erst ermöglichten und wünschte allseits eine frohe Weihnachtszeit und viel Gutes im 2006. kl

Procap Ob- und Nidwalden

Samichlaus-Nachmittag

■ Procap Ob- und Nidwalden veranstaltete eine Chlausfeier im Hotel Schlüssel in Alpnach Dorf. Rund 90 Mitglieder und Begleitpersonen setzten sich an die vorweihnächtlich reich dekorierten Tische im Saal. Lüpfige

Fahrzeugumbau für Behinderte ...
DENN MOBILITÄT
IST LEBENSQUALITÄT

Verstärkung / Umbau / Ersatzteile
 Rollstuhl / Rollstuhl / Rollstuhl
 Rollstuhl / Rollstuhl / Rollstuhl

Leistet für dich persönlich
 wir sind für dich da

para mobil

Para Mobil AG, Escherholzstrasse 8, 4001 Nidwil
 Telefon 071 926 22 22, Fax 041 926 22 58
 www.paramobil.ch, info@para-mobil.ch

Ländlerklänge der Jung-Formation Schwander-Biobä zogen die Anwesenden gleich in ihren Bann. Dann betrat die Jodlergruppe Schlierental die Bühne. Aufmerksam lauschten alle, als Jodellieder und Naturjutz ertönten. Zwischen den sich abwechselnden Darbietungen würzte Othmar Wallimann das Programm mit träfen Witzen. Allzu schnell verflog die Zeit, bis man gemeinsam die kulinarischen Genüsse der Schlüsselküche geniessen konnte. *jb*

Procap Olten

Weihnachtsfeier

■ Präsident Rudolf Bitterli begrüste die Anwesenden in der vorweihnächtlich dekorierten Mehrzweckhalle in Dulliken zur traditionellen Weihnachtsfeier. Danach kam die Drehorgel zum Zug. Robert Schenker entlockte ihr im ersten Musikblock «Leise rieselt der Schnee», «O Tannenbaum» und «Ihr Kinderlein kommet». Erstaunlich, wie wunderschön auch auf einer Drehorgel Weihnachtslieder erklingen. Pfr. Jäggi erzählte dann eine eindrückliche Weihnachtsgeschichte, die – welch ein Zufall – von der «Dräiorgele

Luisa» handelt. Anschliessend sangen die Anwesenden mit Drehorgelbegleitung «O du fröhliche» und «Stille Nacht». Das Lied «Herbei oh ihr Gläubigen» war leider nicht im Repertoire und so sangen die Anwesenden dieses Lied a cappella. Robert Schenker nahm auch sein Schwyzerörgeli mit und gab zusammen mit seinem Kollegen einige weltliche Lieder zum Besten. Helene Nagy, unser ältestes Mitglied, feierte an der heutigen Feier ihren 96. Geburtstag. Sie liess es sich nicht nehmen, den Anwesenden eine kleine Weihnachtsgeschichte vorzulesen. Nach einer kurzen Pause servierten Mitglieder des Pfadheimvereins ein feines Essen. Vor dem Dessert zogen die beiden Musikanten mit ihren Schwyzerörgeli durch die Reihen und spielten nochmals einige fröhliche Stücke. *es*

Procap Sargans-Werdenberg

Elektrorollstuhl zu vergeben

■ Die Sektion Sargans-Werdenberg durfte Ende des Jahres einen neuen Elektrorollstuhl von der Gemeinde Grabs als Geschenk entgegen nehmen. Dieser Rollstuhl, Wert Fr.

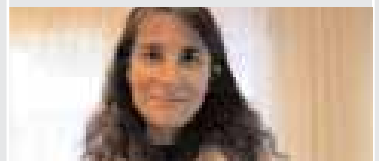
15 000.–, wurde von der Firma Ortlinghaus, welche die dazugehörenden Motoren erstellt, an die Gemeinde verschenkt. Nachdem festgestellt wurde, dass dieses Gefährt im Altersheim der Gemeinde Grabs keinen Nutzen bringt, hatte sich der Gemeindepräsident kurzerhand entschlossen, diesen an Procap weiter zu schenken. Ein Elektrorollstuhl muss trotz sehr einfacher Bedienung dem Fahrer oder der Fahrerin sehr gut bekannt sein. Somit ist es unbedingt nötig, dass dieses Fahrzeug von einer Person ständig benutzt und bedient wird. Procap Sargans-Werdenberg stellt sich vor, dass einer behinderten Person, welcher durch unglückliche Umstände diese Kosten nicht durch die IV bezahlt werden, dieser Elektrorollstuhl zur Verfügung gestellt wird. Der Rollstuhl wird Eigentum von Procap Sargans-Werdenberg bleiben, kann aber so lange wie nötig genutzt werden. Erfüllen Sie diese Bedingungen, kennen Sie jemanden, der in Frage käme, dieses tolle Angebot zu nutzen? Haben Sie noch weitere Fragen? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns, mit Ihnen alles weitere zu klären. Procap Sargans-

Werdenberg, Frau Isabella Niffeler, Tel. 081 723 61 71, e-mail: procapsargans@bluewin.ch *mgt*

Procap Sargans-Werdenberg

Herzliche Gratulation

■ Seit Oktober 1996 ist Frau Fernandez für Procap Sargans-Werdenberg tätig. Begonnen hat sie vor beinahe 10 Jahren als Teilzeitsekretärin. Schon bald interessierte sie sich für die Beratung der Klienten und bildete sich zuerst in Modulen weiter, bis sie den grossen Schritt zu der eidgenössisch anerkannten Ausbildung wagte. Mit viel Einsatz und Fleiss absolvierte sie die anspruchsvolle Ausbildung, welche sie mit Bravour im vergangenen Herbst zu Ende brachte. Der Vorstand und das Team der Sektion Procap Sargans-Werdenberg gratulieren Nicole Fernandez ganz herzlich zu der bestanden Prüfung und sind stolz, eine eidg. dipl. Sozialversicherungsfachfrau in ihren Kreisen zu wissen. *in*



SRS SA

Services Méhobilités
Moyens Auxiliaires
E-mail: service@bocsa.ch



Tel. (071/801 46 40) – Fax (071/800) 46 40
S.A. La Toile 60 – CP 61 – CH-1028 Prévessin

Handilift S.à.r.l.

Sièges et plate-formes d'ascenseurs
Élévateurs verticaux
E-mail: handilift@bocsa.ch

Sièges et plate-formes pour ascenseurs
Équipement et accessoires pour la salle de bain et les toilettes. Sécurité-pédalier et accélérateur. Accessoires de la rampe. Pontons, escaliers. Escaliers électriques.
Location et vente de lits médicalisés.
Mobilier et installations pour soins à domicile avec le meilleur rapport qualité/prix

NUMÉRIQUE
Société de Boudeville NE – 0688 09 21 26 04

Pour vos demandes veuillez nous écrire selon

.....

Nom: _____

Prénom: _____

Adresse: _____

CP: _____ Localité: _____

Agenda

Bildung

Wie können wir Gleichstellung durchsetzen? Seit Januar 2004 ist das neue Gleichstellungsgesetz in Kraft. Die Juristinnen von Egalité Handicap haben erste Erfahrungen mit der Gerichtspraxis gesammelt. In diesem Seminar erfahren wir, wie wir die Gleichstellung konkret durchsetzen können, wann wir das auf Grund der Bundesverfassung, des Behindertengleichstellungsgesetzes oder auf Grund eines andern, mittlerweile angepassten Gesetzes tun können.
1. März, Zürich

Von der Ohnmacht zur politischen Aktion
Wir machen auf uns und unsere Anliegen aufmerksam durch Flugblätter, Standaktionen, Demos usw. Cornelia Nater, engagierte Betroffene mit viel praktischer Erfahrung, zeigt uns, wie es geht und was wir alles beachten müssen. Aktuelle Themen, zu denen wir etwas zu sagen haben, gibt es genug – zum Beispiel die 5. IVG-Revision. Bereiten wir uns auf kreative Aktionen vor!
28. April, Olten

Reisen + Sport

Sport + Erlebnis

Auf Yetis Spuren – Schneeschuhwanderung
18./19. März

Weekend am Doubs, 3.–5. Juni

SAC «der Berg ruft»
17./18. Juni, 22./23. Juli, 9./10. September

Bergfrühling im Münstertal, 8.–15. Juli

Radeln und Paddeln am Bodensee
29. Juli–5. August

Lama Trekking, 30. Juli–5. August

SAC Bergsportkurs, 23.–29. Juli (prov.)

Wassersportwoche Figino
25. August–2. September

Herbst-Wanderwoche Liechtenstein
23.–30. September

Erlebnis-Weekend Aare, Sommer 2006

Erlebnis-Weekend von Frauen für Frauen
September

Aktiv + Gesundheit

Wanderwoche auf Mallorca, 23.–30. April

Kultur und Sport in der Toscana
29. April–6. Mai

Gesundheitstankstelle Bad Feilnbach für RS-Fahrer, 20.–27. Mai und 22. September–5. Oktober

Segelwoche im Mittelmeer, 22.–29. Juli

Abenteuerwoche in GB – Churchtown (Cornwall), Anfang August

Kroatien / Slowenien, 2.–9. September

Ungarn: Haus Paprika
6.–19. Mai; 24. Juni–7. Juli; 8.–21. Juli; 22. Juli–4. August; 9.–22. September

Ferien im Jura, 22. Juli–5. August

Kanuwoche Frankreich, Sommer 2006

Gesundheitswoche in der Toscana
23.–30. September

Rundreisen

USA Südwesten für RS-Fahrer (ab Los Angeles), Mitte März

Holland zur Tulpenblüte, 29. April–8. Mai

Auffahrtsreise ins Allgäu, 25.–28. Mai

Naturerlebnis pur in Südungarn
10.–23. Juni

Ungarn: Kulturreise durch den Nordosten
26. Aug.–8. Sept.

Kanada: Von den Rocky Mountains zum Pazifik, 20. Aug.–4. Sept.

Japan klassisch, Herbst (Okt. / Nov.)

Kenya: Baden + Safari, Ende September

Städtereisen

St. Petersburg und Moskau, 3.–10. Juni

Kopenhagen, 22.–25. Juni

Wien, 14.–17. September

Kinder & Jugend / Familien

Kinder- und Jugenderlebniswoche
Sommer 2006

Familienwoche Kajak-Trekking
Sommer 2006

Kinder- und Jugendsportwoche Tenero
Oktober

Badeferien

San Felice (RS-Fahrer), 15. Juni–05. Juli

Mallorca (nur Fussgänger), 25. Juni–9. Juli

Tossa de Mar (nur Fussgänger), 10.–23. Juli

Jesolo (nur Fussgänger), 14.–29. Juli

Teneriffa (RS-Fahrer)
19.–26. Okt.; 19. Okt. 2. Nov.

Und vieles mehr...

Tessin: mit Lehrlingen von Ringier
6.–13. Mai

Bergwaldprojekt, Mai–Oktober

Nationale Sport- & Bewegungstage Tenero
Juni–September

Buchtipps

Wege aus der Depression

Depression kann jeden treffen – in der Schweiz erkrankt jede vierte Frau und jeder sechste Mann im Verlauf des Lebens daran. Der neue Ratgeber «Wege aus der Depression – So finden Betroffene und ihre Angehörigen Hilfe» trägt wesentlich zum besseren Verständnis für die Krankheit bei. In sieben einfühlsamen Porträts erzählen depressiv erkrankte Frauen und Männer von ihrem Umgang mit der Krankheit, ihrer Zeit in der Klinik und der Rückkehr in den Alltag. Der Ratgeber beleuchtet Ursachen und Folgen von Depressionen und zeigt Wege zur Heilung. Er enthält zudem viele praktische Ratschläge, Checklisten sowie über vierzig wertvolle Adressen von Anlaufstellen und Selbsthilfegruppen.

Pascale Gmür und Helga Kessler: «Wege aus der Depression». Beobachter-Buchverlag, Zürich 2005.

Informationen/Anmeldungen

Procap, Froburgstrasse 4, 4600 Olten
062 206 88 88, info@procap.ch

Agenda

Formation – cours Procap/Agile

Connaissez-vous votre potentiel?

Réalisation d'un bilan-portfolio de compétences. Vous avez envie de faire le point sur votre vie, de mobiliser vos ressources en vue d'un changement, de retrouver confiance en vous, de prendre conscience de vos points forts. Cette démarche peut vous intéresser. Un parcours de six étapes vous fera découvrir vos compétences et construire votre classeur portfolio, servant notamment pour une postulation. Intervenante: Catherine Corbaz, formatrice d'adultes, formée à l'accompagnement de bilan.

La Chaux-de-Fonds

13 et 27 janvier, 10 et 24 février, 10 et 24 mars

Relations avec les media

Comment inviter la presse, rédiger un communiqué ou donner une interview? Qu'est-ce qui garantit le succès de mon intervention dans les media? Voilà ce que nous vous proposons de travailler lors de cette journée de formation. Les participants pourront acquérir les bases qui permettent d'agir professionnellement avec les journalistes. Intervenant: Gérard Sermier, conseiller en relations media, Media Impact

29 mars

Informations/inscriptions

Procap, case postale, 2500 Bienne 3
Tél. 032 322 84 86
procapromand@procap.ch

Sport Procap

Grindelwald à ski de fond et en raquettes à neige, 4 et 5 mars

Ski alpin à Siviez, 11 et 12 mars

Grimper, escalader, varapper, 8 leçons à partir du 15 mars

Semaine de randonnées à Majorque

23 au 30 avril

Aventure dans les côtes du Doubs

3 au 5 juin

Semaine de canoë/kayak en France

Été 2006, à déterminer

Palette de sports nature à choix

30 juillet au 5 août

Aventure dans les forêts du Jura pour

enfants et ados, 6 au 12 août

Escalade et randonnée en Valais

9 et 10 septembre

Vélo et activités aquatiques à Estavayer-Le-

Lac, 23 et 24 septembre

Week-end spéléo pour enfants et ados

30 septembre et 1er octobre

Sport santé en Toscane, 23 au 30 octobre

Natation et activités aquatiques

26 au 29 octobre

Le programme complet Procap Sport

Le programme complet Procap Sport est à consulter sur www.procap.ch.

Manifestations Procap

Assemblée des délégués Procap

4 et 5 juin, Coire (GR)

Journée de natation

10 juin, Herzogenbuchsee

Journées sportives nationales

17 et 18 juin, Tenero (TI)

Neuchâtel bouge 24h

8 et 9 décembre, Neuchâtel

Le coin lecture

Une fureur envie de vivre...

Opéré d'une tumeur au cerveau, Thierry Ott se retrouve hémiparétique et aphasique. Il ne reconnaît plus le dessin d'un chat ou d'une montagne. 5 ans de logo, physio et d'ergo. Ancien journaliste, créateur de jeux et de mot croisés, il doit tout réapprendre, parler et s'exprimer aussi. Le temps de la rééducation est aussi le temps de rencontres d'autres personnes avec d'autres handicaps. Le résultat, ce sont 17 témoignages de gens dont la vie a pris un nouveau virage mais qui, presque tous, révèlent une fureur envie de vivre. fv

«Une fureur envie de vivre...» Témoignages recueillis par Thierry Ott, Les Editions de l'Hèbe, Grolley (CH), 2004

Le bon clic

<http://www.zoothérapie.ch>

<http://www.educh.ch>

<http://www.animaux-bergerie.ch/ZOOTHERAPIE.htm>

<http://www.fst.ch>

www.mhtfashion.com

www.FhaF.ch

Citation

«Au début des temps il n'y avait pas de différence entre les hommes et les animaux»

Légende eskimo

Wer sucht, der findet

Partnerschaft

Mann, 34, sehbehindert, aus Region Zürichsee, sucht zärtliche Partnerin, 25–35, NR. Bin romantisch und leidenschaftlich, Zärtlichkeit ist mir sehr wichtig. Chiffre 06/1-2, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Joel, 24, sucht Freundin, ca. 23–30. Wohne im Bündnerland, habe viele Hobbys wie Sport aller Art, Saxophon spielen, an HCD-Mätsche gehen, Ausgehen. Würde mich sehr freuen über Brief mit Foto unter Chiffre 06/1–3 an Procap, Postfach, 4601 Olten, oder sms auf 078 838 39 84.

Frau aus dem Wallis, 45, NR: Bin etwas scheu und versuche auf diese Weise, einen liebevollen und verständnisvollen Mann zu finden, mit dem ich die Freizeit verbringen kann. Freue mich riesig auf ein Echo mit Foto unter Chiffre 06/1-4, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Suche liebe, ehrliche, einfache Frau. Bin 56, berufstätig, leicht behindert, sehr aktiv, liebenswürdig und reisefreudig. Freue mich über jede ernst gemeinte Anfrage unter Chiffre 06/1-5, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Mark aus Olten: junggebliebener, sehr humorvoller, aufgestellter Mann, 44, der an einem Stock geht, sucht dich für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 06/1-6, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Mann, JG62: Komme aus Raum LU und wohne selbständig, bin sehbehindert und

berufstätig. Es wäre schön, die guten Momente mit jemandem zu teilen. Wenn du Sport, gutes Essen, die Natur und gute Gespräche magst, würde ich mich freuen über eine Nachricht unter Chiffre 06/1-7, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Bin 53, unkonventionell, friedliebend, vielseitig interessiert und suche Mann, der auch nicht mehr einsam sein will. Deine Augen und Ausstrahlung sind mir wichtig, bin offen für einen Mann mit Handicap. Zuschrift mit Foto bitte unter Chiffre 06/1-8, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Zu verkaufen

Elektronisch verstellbares Pflegebett, neuwertig, wenig gebraucht, Fr. 2000.–. Tel. 032 286 86 28.

Nissan Prairie, umgebaut für Rollstuhltransport, mit Rampe und Rollstuhlrückhaltesystem, 144 000km, JG90, 5 Plätze + Rollstuhl, guter Zustand, Preis n. V. Telefon 071 446 12 56, 079 604 92 10, michi@telekabel.ch

Rollstuhlgängiger Chrysler Voyager LE Automat. JG2000, 58500km, Hydraulische Absenkung des Fahrzeughecks, Alu-Auffahrrampe, 5 Plätze inkl. Rollstuhl. Garage Büchi AG, Stäfa, 044 927 28 28.

Elektr. Schreibmaschine brother AX-410, wegen Sehbehinderung ungebraucht, inkl. Typenrad, 2 Filmbänder, Korrekturband. NP 195.–, VP 80.–, muss in Zürich abgeholt werden. Tel. 044 491 78 59, 076 472 21 69.

Elektroblett-Einsatz, 4-motorig, für Bettgestell 95–190cm, JG99, Fr. 1000.–, muss in Solothurn abgeholt werden. Tel. 032 621 48 05.

Günstig abzugeben in Solothurn, wegen Todesfall: Rollstuhlsack, Rollstuhl-Regenschutz, Pelerine, Muff dazu, sowie Schlafsack. H. Ziegler, 032 622 30 78.

Dreirad-Liegevelo mit Handantrieb, 14-Gang, Grip Shift Schaltung. 26Rad-Strassenausrüstung, guter Zustand, günstig. Tel. 062 961 56 37, 079 414 15 24.

Gültige Briefmarken 10% unter dem Marktwert zu verkaufen, da Auflösung von grosser Sammlung. Es sind ganze Sammel-Alben und PTT-Jahreshefte dabei. Abgeholt in Basel auch kleine Mengen verfügbar, Postversand bei Bestellungen ab Fr. 50.– möglich. Tel. 061 683 51 66 oder Mail ruediger@nextron.ch.

Chrysler Voyager 3.2LE, JG99, 80000 km, umgebaut für Rollstuhlfahrer, el. Hecktüre, Rampe, el. verstellbarer Fahrersitz, sehr guter Zustand, NP72500, Verhandlungspreis 18500. Frau Erb, Tel. 044 932 37 30

Elektrorollstuhl Meyra, grosse Räder, 10 km/h, 6 jährig, wenig gebraucht, bester Zustand, NP 18000, VP 8000. Frau Erb, Tel. 044 932 37 30

Nur an Tetraplegiker zu verkaufen: GIGER MD Booster, neuwertig. Tel. 079 681 88 68. Sei mutig, lerne laufen.

Diverses

IV-Rentnerin aus Region SH, 40, Autorin, nicht gehbehindert, NR, sucht selbstlose Idealisten für Begleitung von leichten Wanderungen, Kulturelles, Einkäufe in Deutschland, PC-Hilfe, Unterstützung bei leichten Handwerksarbeiten etc. Ich freue mich auf herzliche soziale Kontakte. Chiffre 06/1-1, Procap, Postfach, 4601 Olten.

Gratis-Kleininserate

1. Die Inserate in dieser Rubrik sind gratis.
2. Die Redaktion liefert keine Vorabzüge und behält sich vor, Texte redaktionell zu bearbeiten.
3. Falls mehr Inserate eintreffen als Platz vorhanden, wird die Redaktion die Texte kürzen und eine Warteliste erstellen.
4. Antwortcouverts auf Chiffre-Inserate werden von Procap ungeöffnet weitergeleitet. Die Redaktion hat daher keine Kenntnis über den Inhalt der Antworten und übernimmt keine Verantwortung dafür.

Die Kleininseratetexte sind zu senden an: Redaktion Procap Zeitung, Postfach, 4601 Olten, zeitung@procap.ch

Inserat

Die Partnervermittlung mit Hilfe der Kollegen...
 Andrea Klauß, 45, Niederbayern
 Tel. 071 446 12 56
 Meine Partnerin LINDA
 Tel. 071 446 12 56
 Sie finden uns auch unter
www.partnervermittlung.ch

Qui cherche, trouve

A vendre

Lift avec plate-forme hydraulique de 120x120 cm. Dénivellation environ 1x280 cm. Vitesse 30 sec pour 3 mètres environ. Interrupteur pour la commande «Haut-Stop-Bas» sur la plateforme. Sécurité: le lift s'arrête en cas de

chute ou d'embrayage. Possibilité de descendre en cas de panne de courant. Valeur à neuf Fr. 12'000.- Prix à discuter. Tél. 032 482 67 00.

Annonces gratuites pour les membres

Envoyer à Journal Procap, case postale, 2500 Bienne 3, tél. 032 322 84 86. fvuilleumier@procap.ch. Nous ne pouvons pas exclure que vous receviez de la publicité de la part d'annonceurs.

Impressum

Herausgeber

Procap
Schweizerischer Invaliden-Verband
Herausgeberische Verantwortung:
Hannes Steiger, Zentralsekretär Procap

Auflage

21 466

Redaktion

Sabine Zeilinger (zei)
Fabienne Vuilleumier (fv)
Frobürgstrasse 4, Postfach
4601 Olten, 062 206 88 88
zeitung@procap.ch

Internet

www.procap.ch

Druck und Versand

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1,
Postfach 8326, 3001 Bern
Adressänderungen bitte melden
an Ihre Sektion oder an Procap in Olten,
Telefon 062 206 88 88

Abonnemente

Erscheint fünfmal jährlich
Jahresabonnement für Nichtmitglieder
Schweiz Fr. 20.-, Ausland Fr. 25.-
ISSN 1420-5017

Inserateverwaltung

Jean-Frey-Fachmedien
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 043 444 51 00, Fax 043 444 51 01
fachmedien@jean-frey.ch

Redaktionsschluss für Nr. 2/2006

22. März 2006
Nr. 2 erscheint am 28. April 2006



Impressum

Editeur

Procap
Association Suisse des Invalides
Responsable: Hannes Steiger
secrétaire central

Tirage

21 466

Rédaction

Sabine Zeilinger (zei)
Fabienne Vuilleumier (fv)
case postale, 2500 Bienne 3
032 322 84 86
fvuilleumier@procap.ch

Internet

www.procap.ch

Impression et expédition

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1,
case postale 8326, 3001 Berne
Les changements d'adresse sont à
signaler au Secrétariat romand
de Procap, tél. 032 322 84 86

Abonnement

Paraît 5 fois par année
Pour non-membres par année:
Suisse: Fr. 20.-, étranger: Fr. 25.-
ISSN 1420-5017

Annonces

Jean-Frey-Fachmedien
case postale, 8021 Zürich
Tél. 043 444 51 00, Fax 043 444 51 01
fachmedien@jean-frey.ch

Délai de rédaction du No 2/2006

22 mars 2006
date de parution du No 2: 28 avril 2006



Ins Lubana

1/16 Seite

Mobilität hat einen Namen

HERAG

HERAG AG Herzogenbuchholz

Industriestrasse 48
8400 Olten, Schweiz

Info: info@herag.ch / www.herag.ch

Telefon: 044 000 25 04
Telefax: 070 210 20 70
Telefax: 071 970 00 20

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name: _____

Postfach: _____

PLZ / Ort: _____

Fragen und Antworten



Stephan Müller, Advokat

Wer unterstützt mich, bis ich den Entscheid der IV erhalte?

Ich habe mich vor 5 Monaten bei der IV angemeldet, weil ich wegen gesundheitlichen Problemen nicht mehr arbeiten kann. Nun wurde mir mitgeteilt, dass eine Medas-Untersuchung vorgesehen sei und die Wartezeit rund 12 Monate betrage. Wer unterstützt mich während dieser Wartezeit?

Bedard Blum

■ Wenn eine Wiedereingliederung in das Erwerbsleben nicht mehr möglich ist, prüft die IV, ob Anspruch auf eine IV-Rente besteht. Die Rentenzahlung beginnt erst, wenn die Abklärungen beendet sind und die Verfügung rechtskräftig ist. Für den zurückliegenden Rentenanspruch gibt eine Nachzahlung, doch kann das Verfahren bis zur rechtskräftigen Verfügung unter Umständen Jahre dauern. Vor allem dann, wenn man auf ärztliche Untersuchungen warten muss oder nach einer Anfechtung der Verfügung langwierige Gerichtsverfahren abgewartet werden müssen. Da Sie nicht mehr arbeiten können, müssen Sie während dieser Zeit Ihren Lebensunterhalt auf andere Weise bestreiten.

Wenn Sie vor Ihrer Arbeitsunfähigkeit angestellt waren, muss Ihnen Ihr Arbeitgeber für eine gewisse Zeit den Lohn weiter bezahlen. Diese Pflicht wird oft von einer Taggeldversicherung übernommen, die während höchstens zwei Jahren mindestens 80% Ihres bisherigen Lohnes zahlt.

Häufig sehen die Bedingungen der Taggeldversicherung vor, dass Sie nach einer gewissen Zeit eine leichtere Arbeit suchen

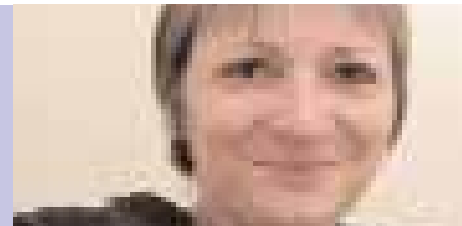
müssen, wenn dies aus ärztlicher Sicht zumutbar ist, weshalb das Taggeld oft schon vor Ablauf der zwei Jahre eingestellt wird. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, sich frühzeitig bei der Arbeitslosenkasse anzumelden. Wer bei der IV eine Rente beantragt hat, hat grundsätzlich Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenkasse, wenn die Vermittlungsunfähigkeit nicht offensichtlich ist und Sie gewillt sind, eine Stelle zu suchen. Diese Taggelder betragen 70–80% des bisherigen Lohnes und werden meistens zwei Jahre lang bezahlt. Falls sich später im IV-Verfahren herausstellt, dass sie gar nicht arbeitsfähig waren, wird die Arbeitslosenkasse die bezahlten Taggelder mit der Nachzahlung der IV verrechnen.

Von der IV können Sie kaum finanzielle Unterstützung während der Wartezeit erwarten. Ein Wartezeit-Taggeld wird nur bezahlt, wenn Sie z.B. auf eine Umschulung warten müssen. Wenn Sie dagegen auf medizinische Abklärungen warten, gibt es kein Taggeld. Seit kurzem kann die IV auch Vorschusszahlungen leisten, wenn der Rentenanspruch klar ist. Vor allem wenn aber noch medizinische Abklärungen ausstehen, kommt ein Vorschuss meistens nicht in Frage.

Bezahlen Taggeldversicherung oder Arbeitslosenkasse nichts mehr und kann auch im privaten Umfeld niemand helfen, den finanziellen Engpass zu überbrücken, bleibt nur noch der Gang aufs Sozialamt. Wenn dieses weiss, dass man auf eine IV-Rente wartet, ist es sicher einfacher, eine Unterstützung zu bekommen. Die Schulden bei der Sozialhilfe können später mit der Rentennachzahlung wieder zurückgezahlt werden.

Stephan Müller, Advokat

*Name von der Redaktion geändert



Rita Vökt-Iseli, Co-Leiterin avanti donne

Wiedereinstieg dank PC-Support

Seit zwei Jahren lebe ich mit einer Behinderung. Mein Radius hat sich dadurch sehr eingeschränkt. Ich hätte die Möglichkeit, von zu Hause aus Büroarbeiten für eine kleine Firma auszuführen, getraue mich aber nicht, weil ich nie richtig gelernt habe, mit dem PC zu arbeiten. Ich denke, dass mir auch das Internet und E-Mail behilflich sein könnte, private Kontakte besser zu pflegen.

*Elsbeth Meier**

■ Es ist erfreulich, dass Sie die Möglichkeit haben zu Hause berufstätig zu sein. Dass Sie mit dem PC nicht gut zurecht kommen ist zwar ein Handicap aber kein unlösbares Problem. Wir haben einen Computer-Support ins Leben gerufen. Wir bieten Frauen, die wegen einer Behinderung nicht mobil oder in ihrer Aufnahmefähigkeit eingeschränkt sind an, dass eine Supporterin sie zu Hause besucht und ihnen die Grundbegriffe Schritt für Schritt beibringt (mailen, Internet benutzen, Briefe und Tabellen schreiben und verschicken, etc.). Diese Dienstleistung können wir sehr günstig anbieten (Fr. 15.– für Nichtberufstätige, Fr. 30.– für Berufstätige pro Besuch).

Ich möchte Sie ermutigen, packen Sie diese gute Gelegenheit beim Schopf und melden Sie sich bei uns. Frau Inge Truöl, Projektkoordinatorin «PC-/Mac-Support», gibt Ihnen gerne weitere Auskunft unter Tel. 041 440 73 15. Wir freuen uns über jede Frau, die Dank unserem Angebot wieder Fuss fassen kann in der Arbeitswelt.

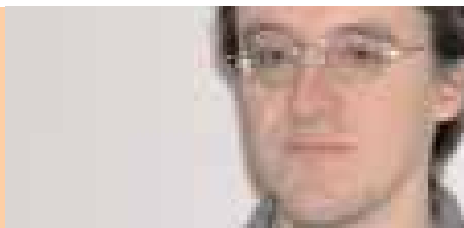
Rita Vökt, Co-Leiterin avanti donne

avanti donne – Kontaktstelle für behinderte Frauen und Mädchen, Postfach 123, 4464 Maisprach, Tel. 0848 444 888, info@avantidonne.ch, www.avantidonne.ch

Haben Sie Fragen rund um das Thema?

Unser Rechtsdienst berät Sie gerne und vertritt bei Bedarf Ihre Rechte vor Behörden und Gerichten. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Sektion.

Questions et réponses



Stephan Müller, avocat

Qui va me soutenir financièrement jusqu'à ce que la décision de l'AI tombe?

Il y a cinq mois, je me suis annoncé à l'AI. À la suite d'ennuis de santé, je ne suis en effet plus en mesure d'exercer ma profession ni une autre activité. Je viens de recevoir une circulaire m'annonçant que j'allais être soumis à un examen Medas et que le temps d'attente est d'environ 12 mois. Qui va m'aider financièrement jusqu'à ce que la décision de l'AI tombe?

*Bedard Blum**

■ Lorsque la réinsertion professionnelle n'est plus possible, l'AI examine dans quelle mesure le requérant a droit à une rente AI. La rente n'est cependant versée que lorsque les vérifications d'usage ont eu lieu et que la décision est devenue exécutoire. La procédure de vérification peut toutefois durer plusieurs années, notamment lorsque la mise à disposition des résultats des examens médicaux se fait attendre ou lorsque l'AI combat la décision en question. Comme vous ne pouvez plus travailler, vous devez recourir à d'autres ressources pour vivre durant tout ce temps.

Si vous étiez employé dans une entreprise avant votre incapacité de travail, votre employeur est tenu de vous verser votre salaire durant un certain temps. Il arrive fréquemment que l'assurance vous oblige à reprendre un travail plus facile après un certain temps si cela est acceptable d'un point de vue médical. De ce fait, le paiement des indemnités journalières

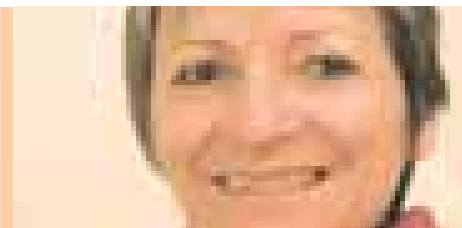
peut être suspendu après un délai inférieur à deux ans. C'est pourquoi nous recommandons vivement à tous de prendre contact suffisamment tôt avec la caisse de chômage. La personne qui requiert une rente AI a, par principe, droit à des indemnités journalières versées par la caisse de chômage si la capacité ou non d'être placé dans un autre cadre professionnel n'est pas évidente. Les indemnités journalières se montent de 75 à 80 % du dernier salaire et sont en général payées durant deux ans. Il est important de signaler à l'Office du travail votre intention de retrouver un emploi.

Il ne faut pas attendre d'appui financier de l'AI jusqu'à la publication de la décision. Depuis peu, il arrive que l'AI verse des avances si le droit à une rente est clairement attesté. Toutefois, les offices AI recourent rarement à cette option, puisque, de fait, le droit à une rente est rarement très clairement attesté.

Lorsque les possibilités d'appui financier sont épuisées au niveau de l'assurance chargée du versement des indemnités journalières ou de la caisse de chômage et qu'il n'existe personne dans l'entourage privé pouvant accorder son aide financière, il revient au Service social d'apporter une solution transitoire sur le plan financier. Si une rente AI est versée a posteriori, cet argent peut servir à rembourser les dettes contractées auprès du Service social. Lorsque le Service social est informé qu'une personne attend de pouvoir toucher sa rente AI, il est plus enclin à verser une aide passagère.

Stephan Müller, avocat

*Noms et prénoms modifiés par la rédaction



Rita Vökt-Iseli, co-directrice d'avanti donne

Réinsertion professionnelle

Depuis deux ans, je suis atteinte d'un handicap. J'aurais bien la possibilité d'effectuer, pour une petite entreprise, des travaux de bureau depuis mon domicile. Pourtant, je n'arrive pas à me décider, car je n'ai jamais vraiment appris à me servir d'un ordinateur. Il est évident pour moi que la maîtrise d'Internet et de la messagerie électronique me permettrait aussi de garder le contact avec mes connaissances.

Elsbeth Meier

■ Il est réjouissant d'apprendre que vous pourriez travailler à la maison. Le fait que vous ne maîtrisiez pas l'informatique est certes un handicap, mais pas un problème insurmontable. En effet, «avanti donne» a mis sur pied un support informatique. Notre organisation souhaitait par là même permettre aux femmes atteintes dans leur mobilité par suite de handicap ou limitées dans leur perception d'accueillir chez elles une monitrice en informatique. De la sorte, ces femmes peuvent apprendre pas à pas notamment à gérer leur messagerie électronique, à surfer sur Internet, etc. Cette prestation est très appréciée, en outre à cause du prix très modique exigé (CHF 15.– par séance pour les personnes sans emploi et CHF 30.– pour celles qui travaillent).

Je ne peux donc que vous encourager à saisir la balle au bond et à vous annoncer chez nous sans tarder. Notre collaboratrice, Mme Inge Truöl, tél. 041 440 73 15, vous renseignera très volontiers. Nous vous réjouissons de pouvoir, grâce à cette offre, aider bien des femmes à retrouver leur place dans le monde du travail.

Rita Vökt, co-directrice d'avanti donne

Avez-vous des questions sur ce thème?

Notre service de protection juridique vous conseille volontiers et représente vos intérêts, si nécessaire, devant les autorités et les tribunaux.

Hélène Abriel ist 92-jährig und wohnt seit einiger Zeit in einem Altersheim in Morges (VD). Die leicht gehbehinderte Frau geniesst Spaziergänge im Rollstuhl, ganz besonders, wenn Max dabei ist ...



Rendez-vous mit Max

Die Vorlieben von Hélène

Lieblingssessen

Teigwaren, Apfelsaft, Mineralwasser

Liebingsbesuch

von den beiden Töchtern und vom Sohn

Lieblingstier

Zweifellos Max

Liebste Tätigkeit

Singen, Musik, Ausgang

Lieblingsfarbe

Blau

Liebstes Kleidungsstück

Ein grünes Kleid und immer ein Jackett

■ Ich bin 1914 in Morges zur Welt gekommen, habe danach in Lausanne und Préverenges gelebt und bin nun im Alter wieder in die Heimatstadt meines Vaters zurückgekommen. Ich wohne im Altersheim «La Diligence» und es gefällt mir hier sehr gut. Mein Mann lebt nicht mehr, aber ich habe noch zwei Töchter und einen Sohn, die mich regelmässig besuchen kommen. Ich habe eine Lehre als Schneiderin gemacht. Ich nähte schöne und elegante Kleider. Nach meiner Lehre habe ich im gleichen Geschäft weiter gearbeitet, dann habe ich geheiratet und meine Kinder gross gezogen. Auch die Schüler meines Mannes waren in meinem Haus immer herzlich willkommen. Sie sind zu mir gekommen zum Zvieri und dann gleich für die Hausaufgaben geblieben. Jetzt lebe ich in einem Altersheim. Ich kann mit einer Gehhilfe noch alleine gehen, aber für Spaziergänge reicht meine Kraft nicht mehr. Deshalb haben sie mir angeboten, mich in einem Rollstuhl spazieren zu fahren, aber das wollte ich nicht. Aber jetzt ist das anders: Jetzt kenne ich Max, und mit Max gehe ich gerne spazieren, auch im Rollstuhl. Max ist ein Hund, der mich zusammen mit anderen Tieren jede Woche besucht. Heute hatten wir Besuch von einem Chinchilla und einer Taube. Die Taube mag ich besonders, weil sie mich wieder erkennt. Ich bin mir sicher, weil sie mich mit ihren liebevollen Augen anschaut. Auch Max weiss genau, wer ich bin, und ist sehr lieb mit mir. Er mag es, wenn ich mich mit ihm beschäftige, dann schaut er mich so süss an. Wir sind immer eine Gruppe von Leuten. Wir sitzen im Kreis, und die Animatore setzen uns die Tiere auf den Schoss. Die Taube ist auf meinen Händen geblieben. Wissen Sie, es ist hoch interessant, die Tiere zu beobachten. Sie sind viel direkter und ehrlicher als Menschen, und Ehrlichkeit habe ich immer gemocht. Wenn man Max ruft, springt er auf meine Knie, aber manchmal kann er sich nicht still halten. Dann gehen wir spazieren. Max geht an der Leine und ich kann zusehen, wie er überall schnüffelt. Wenn es nicht allzu kalt ist, gehen wir bis zum See. Aber heute war es winterlich, und ich wollte nur noch rasch nach Hause und einen warmen Tee trinken. Übrigens: es war der 6. Januar und ich bin Königin geworden. Nein, ich denke nicht ans Sterben. Ich habe eher den Eindruck, dass ich ewig leben werde.

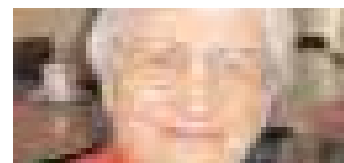




Hélène Abriel, 92 ans bientôt, habite depuis quelques temps à Morges (VD) dans une institution pour personnes âgées. Elle apprécie les promenades en fauteuil roulant surtout avec Max ...

Rendez-vous avec Max

■ Je suis née à Morges en 1914, j'ai vécu à Lausanne et à Préverenges et me voilà de retour dans cette ville où mon papa était chef de quai. Je vis au home de la Diligence et j'y suis vraiment très bien. Quand j'étais jeune, j'ai suivi un apprentissage de couturière chez Hug-Vernier. C'était la première maison de couture de Lausanne. Je cousais de beaux habits élégants. J'aimais travailler surtout le crêpe satin, le crêpe georgette ou le tulle. Après mon apprentissage, je suis restée dans la même maison pendant des années. Puis je me suis mariée et j'ai élevé mes enfants. J'aimais accueillir à la maison les élèves de mon mari. Je leur apprenais à lire, à compter ainsi que les heures sur une pendule en bois. Certains s'en souviennent encore. J'ai continué de coudre pour ma famille et pour moi: une fois, je me suis faite une robe du soir, c'était un modèle avec un nœud sur une épaule alors que l'autre épaule était dégagée. C'était un peu coquin mais très élégant. Maintenant je vis dans une institution et j'apprécie de pouvoir parler avec des gens. Je peux marcher avec un déambulateur mais pour les promenades, je n'y arrive pas. On m'a proposé de m'asseoir dans un fauteuil roulant mais je n'en voulais pas. Mais, comme j'aime sortir avec ma fille Marie-Jo qui vient me chercher tous les semaines et comme j'ai en envie de me promener avec Max, alors j'ai accepté. Max? C'est un chien qui vient me voir toutes les semaines avec d'autres animaux. Aujourd'hui nous avons eu la visite d'un chinchilla et d'une tourterelle. Max aime bien quand je m'occupe de lui et il me regarde d'un air si doux. Nous sommes plusieurs personnes à vouloir rencontrer les animaux. Nous nous installons en rond sur des sièges et les animateurs nous mettent les animaux sur les genoux. Le chinchilla était bien doux, mais il bougeait tout le temps et je le sentais filer entre mes mains. La tourterelle était bien sur mes mains. Elle est agréable à caresser et très belle à regarder. Même le chien l'a laissée se poser sur patte et a approché son museau de l'oiseau. Pendant la promenade, Max est en laisse et je peux l'observer renifler toutes les odeurs. Quand il ne fait pas trop froid, nous allons jusqu'au bord du lac que j'adore. Mais aujourd'hui, c'était vraiment l'hiver et j'avais hâte de rentrer prendre le thé. D'ailleurs c'était le 6 janvier et je suis devenue reine. Non, je ne pense pas à mourir et j'ai même l'impression que je vais vivre toujours.



Les préférences d'Hélène

Le repas

Les pâtes, le jus de pomme, l'eau gazeuse

La visite

de ses deux filles et de son fils

L'animal

Max, incontestablement

L'activité

Le chant, la musique, les sorties

La couleur

Le bleu

Le vêtement

Une robe verte

et toujours une jacquette

Blasen- schwäche?

Mit IncoSan-Unterwäsche
100% sicher und für viele Stunden trocken



Trocken OHNE Einlage, Binden und Windeln

IncoSan Unterwäsche bietet Ihnen 100% Sicherheit. Die Douvroll-
Unterwäsche können direkt kneten legen per Foot - sind bequem
- bieten starkes Trocknungsvermögen - sind leichter als Binden und
Kleidung wechseln. Sie sparen Sie pro Jahr gut 1000 Franken an
Wäsche, Kleber, Windeln, Cremes, Hygieneartikel und sparen
noch mehr Geld.

Verlangen Sie jetzt den Gratis-Prospekt 1380
per Telefon, Fax oder mit Ihrem Coupon

Gratis-Prospekt Telefon
0848 748 648

IncoSan GmbH

Postfach 17 Tel. 0848 748 648
CH-2101 Aarau Fax 0848 748 648
www.incosan.ch info@inco.ch

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir direkt den
Gratis-Prospekt 1380

1460

Name

Adresse

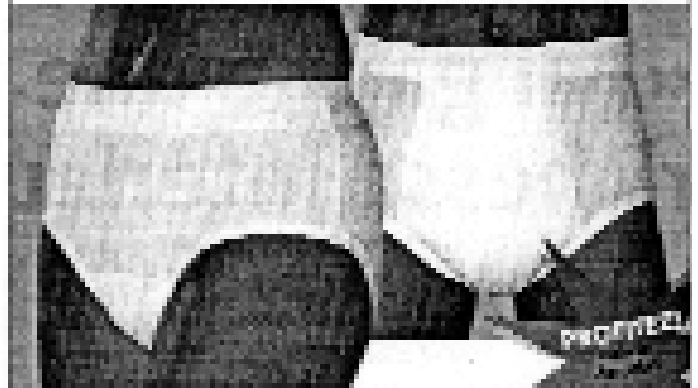
Ort

PLZ/ST

Mit dem Coupon ist ein Prospekt von
IncoSan GmbH Postfach 17, 2101 Aarau

Faiblesse de la vessie?

La sûreté pour de
longues heures



Se sentir au sec sans l'utilisation de langes ou bandes hygiéniques

Les sous-vêtements IncoSan vous offrent 100% de sûreté. Ces modèles
en coton sont conçus par leur système de rouleaux de coton et de nylon.
Ils sont agréables et permettent de passer plusieurs heures au sec. Ils
peuvent être lavés régulièrement en machine, à 90°. Vous économisez
environ le 100% par rapport aux linges ou bandes hygiéniques. Il n'y a
pas mieux, plus hygiénique et plus économique qu'IncoSan.

Demandez maintenant notre prospectus 1380
gratuit par téléphone, fax ou au moyen du
coupon ci-dessous.

Demande de prospectus gratuit au
0848 462 672

IncoSan

Case postale 17 Tel. 0848 462 672
CH-2101 Aarau Fax 0848 462 672
www.incosan.ch info@inco.ch

Coupon-réponse

Veuillez me faire parvenir par envoi direct et
analyser votre prospectus gratuit

1380

Nom

1460

Adresse

Ort

PLZ/ST

A réception et envoi de
IncoSan, Case postale 17, 2101 Aarau Fax 0848 462 672